

Orch. stk. Formplan - Entwurf 4 (FE4) (nach „Orch. stk.-Formidee v. 28. VII-91)

- 1 -

--- : unveränderte Fortführung
des Vorangehenden
→ : Übergang

(„Urfassung“)

(F4.1)

11"

(F4.2)

fff-Tutti-Fläche

Geräusch -----

Perc

„Geräuschklang“

-Tutti

(F4.3)

P

→ Ton

„Geräuschklang“

-Tutti

(F4.4)

≠

& Klangver-

färbung

(kon. Multi-

Gloss.?)

(F4.5)

Flag

„Spektralklang“

(F4.6)

1 sfz-

Akk.

viola

Okta-

instr.

(F4.7)

ca. 3 Takte

„Texturpolyphonia“

jedes Instr. spielt in seiner

besten Lage

Fl (Picc-fl-Aff): Tex1

Ob (Ob-C-ing): Tex2

Cl (Cl-Clb-Clcb): Tex3

Fg (2Fg-C-Fg): Tex4

Cor: Tex5

Tr: Tex6

Tn: Tex7

Tba: Tex8

Perc: Tex9

VnI: Tex10

VnII: Tex11

Vla: Tex12

Vc: Tex13

Cb: Tex14

14 versch. Anfangstöne (db)

„Strukturklang“

ev. Holzbläser-Flgs: die geraden

mfz Oberböne zw. 47.-127.

wieso

dieser

Akk?

welche

komposit.

Folgen?

ev. historisch

zu Sacre-

besetzt

vgl. B.F.-

Cerc. I

separates

Blatt

neues, separates Blatt

alle außer Cl

bröckeln ab

3 Cl (Cl-Clb-Clcb)

solo

pp-Stich.

Flag

Tutti sub

crotales

Glsp

gestr.

sfz

ev. Holzbläser-Flgs: die geraden

mfz Oberböne zw. 47.-127.

wieso

dieser

Akk?

welche

komposit.

Folgen?

ev. historisch

zu Sacre-

besetzt

vgl. B.F.-

Cerc. I

Variante 1: harte Schmitte, keine Vermittlung, T. ③ u. ④ später in Repr.-Verarb.-Teil

①

11"

(F4.2)

fff-Tutti-Fläche

Geräusch -----

Perc.

„Geräuschklang“

tacet

Ratsche solo

„Spektralklang“

ev. Holzbläser-Flgs: die geraden

mfz Oberböne zw. 47.-127.

wieso

dieser

Akk?

welche

komposit.

Folgen?

ev. historisch

zu Sacre-

besetzt

vgl. B.F.-

Cerc. I

(F4.3)

3

4

2 große

Ratschen

solo

(ev. setzt die

2. verspätet ein)

(F4.4)

③

④

⑤

⑥

⑦

⑧

⑨

⑩

⑪

⑫

⑬

⑭

⑮

⑯

⑰

⑱

⑲

⑳

㉑

㉒

㉓

㉔

㉕

㉖

㉗

㉘

㉙

㉚

㉛

㉜

㉝

㉞

㉟

㊱

㊲

㊳

㊴

㊵

㊶

㊷

㊸

㊹

㊺

㊻

㊼

㊽

㊾

㊿

⓪

①

②

③

④

⑤

⑥

⑦

⑧

⑨

⑩

⑪

⑫

⑬

⑭

⑮

⑯

⑰

⑱

⑲

⑳

㉑

㉒

㉓

㉔

㉕

㉖

㉗

㉘

㉙

㉚

㉛

㉜

㉝

㉞

㉟

⓪

①

②

③

④

⑤

⑥

⑦

⑧

⑨

⑩

⑪

⑫

⑬

⑭

⑮

⑯

⑰

⑱

⑲

⑳

㉑

㉒

㉓

㉔

㉕

㉖

㉗

㉘

㉙

㉚

㉛

㉜

㉝

㉞

㉟

⓪

①

②

③

④

⑤

⑥

⑦

⑧

⑨

⑩

⑪

⑫

⑬

⑭

⑮

⑯

⑰

⑱

⑲

⑳

㉑

㉒

㉓

㉔

㉕

㉖

㉗

㉘

㉙

㉚

㉛

㉜

㉝

㉞

㉟

⓪

①

②

③

④

⑤

⑥

⑦

⑧

⑨

⑩

⑪

⑫

⑬

⑭

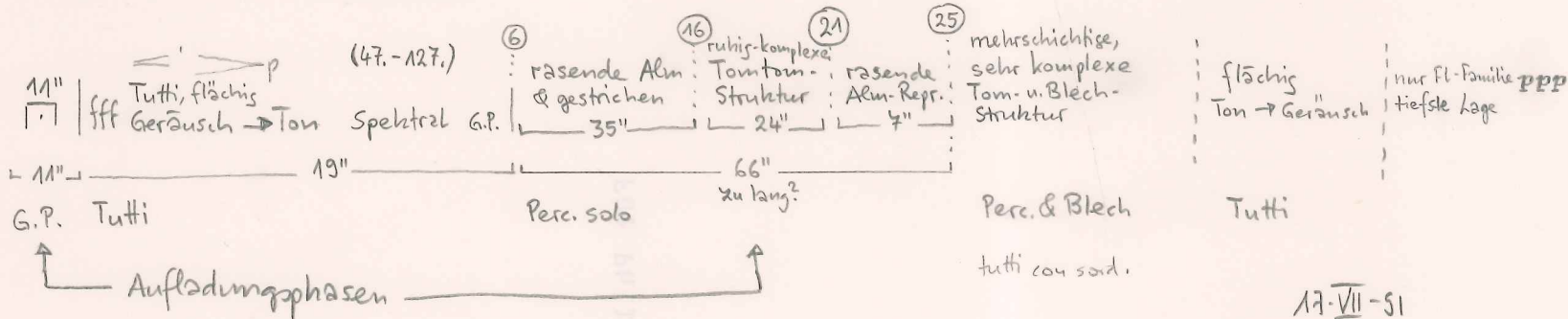
⑮

⑯

rezapitulierender Formplan (1)

Formplan-Entwurf 2 (FE2)

(ehemals 27-34 & Geräusch)



Kritik (1) zu Klangblock-artig, zu wenig Durchmischung (vertikal) → ^{einschichtig} eindimensional (strukturell zu dünn) } besser: mehrere simultane Prozeßlinien, asynchron übereinander gelegt
 zu wenig Verbindung (horizontal) → lose Reihung (beliebig?)
 (zusätzl. zu wenig Überlappung)

(2) - zu statisch: T. ①-⑤ Blöcke, ⑥-⑮ ~~fff~~, ⑮-⑳ ~~fff~~ ^{fff}; zu eindimensional gerichtet; zu lange Absenz des Tutti

(3) - formal unproportioniert: T. ⑥-⑳ Schlagzeug solo 66" in einem 10'-Stück

(4) - Geräusch: will ich in diesem Stück dem Geräusch einen so prädominanten Rang einräumen?

- 1. u. 4. als Ausgangsprämissen zu setzen und zu einem interessanten Stück zu verarbeiten sind (für mich fast zu)

große Herausforderungen. (Ferryhough, Lachenmann, Jarrell usw. machen immer wieder das was sie können und nehmen mir die Herausforderung eines Gegenübers an. Nur ich muß mich ständig immer wieder neuen Riesenproblemen stellen, statt das zu machen was ich kann.) Die Bewältigung solcher Herausforderungen sind aber Entwicklungsschritte, die Zeit brauchen ^{um zu reifen} und sich nicht forcieren lassen.

vgl. Abhandlung „Grundsätzliches zu meinem Komponieren“

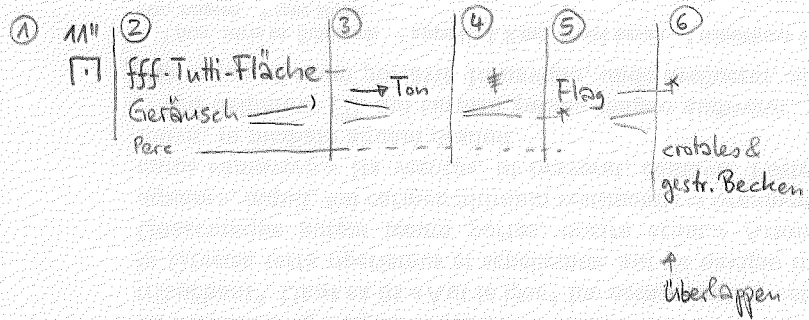
Grundsätzliches

Grund
→ 2 Jahre Krise

Mögl. in d. Zw.zeit nicht zu verstümmen (u. trotzdem die pr. Aufgaben nicht beiseite zu lassen) // Anted. sr. Herausforderungen

27-VII-91

Orch.stk Formplan - Entwurf 3 (FE3) - 1 -



im Tutti-Klang aus
einer dunklen Welt

verschleiden lang

1-58 7 4 nur Geräusch → Ton
stichförmig zuerst statisch, dann
tutti 20/200 → 0 ev. trem.

(Blech zuerst Ton und Dpf+Flz ab,
dann nur Luft ausströmen)

kein Cluster,

vielleicht nur ein
Dreiklang, über das

ganze Orchester

instrumentiert,

vielleicht aber doch

alle Töne, luftig

instrumentiert (gut klingend in Oktaven)
anorm tief u. massig

beste Instrumentenlage

fff, aber völlig unfremd (kein Instr. spalt Normalton: Dpf., $\diamond$, sul pant. $\sharp$)

Flz.

vollkommen

statischer Akk. → nach u. nach bewegter
(einfache Rhythmen)
zuerst zähmassig

→ sehr bewegt
(kompliziertere Rhyth.)

→ nach und nach ~~Widriger~~
entschore Rhythmen

gleiches Tempo

kontinuierliches Accel.

lev. → Comp., um die Lebenszeitdauer abzuschnitten

vgl. Feuervogel
ab S. 54

$d = 168$ / più mosso / $d = 0$ / $0 = 0$.

accel.
poco a poco

→ nach und nach
Normalton

ev. stilmäßige Verdünnung

ev. "Escher"-Bewegung

vgl. Sacre Ziff 33-36

nur noch punktuelle Linienwürfe,
nach und nach bleiben
einzelne Töne im PPP
hängen und verdichten
sich zu einem
flimmernden Klangkeppel,
ähnlich dem Aufsteig,
aber völlig anders



ev. Fine-
Möglichkeit

tutti trum sub.

strukturelle Verwandt-
schaft zum Initialakk.

viele Triller bleiben, verändern,
ersachsen neu, andere
Triller beginnen nach und
nach immer mehr zu glissandieren,
bis mit der Zeit ein kontinuierlich
bewegtes Glissando-Feld entsteht →

presto possibile

subito senza tpo.

langsameres Tpo (ca. 5' - 6')

bis hier ca. 6' - 7'

(15-VI-91)

verleiht ab hier Wellen/Zustände

Fine: dim. → morendo

übergehend in
ätherische Flageoletts,
zuerst noch glissandierend,
dann nach und nach

→ statisch → Oberton-Spektren, kontinuierlich ineinander über-
gehend [Wechsel-Reservoir: a) von versch. Grund-
tönen aus, b) versch. Obertöne des gleichen
Grundtones treten verschieden stark hervor
bzw. erklingen kaum/nicht.]

Spektralklang

→ geht nach u. nach über in einen
komplexen Strukturalang,
- verschieden große Besetzungen wechseln
sich ab → Unterabschnitte
- verschieden viele Schichten wechseln
sich ab → Unterabschnitte



(15-VI-91)

(17-VI-91)

Fine: Erstarrung im
verfremdeten
Initialklang

(→ Sphärenklang)

♯ → ♯

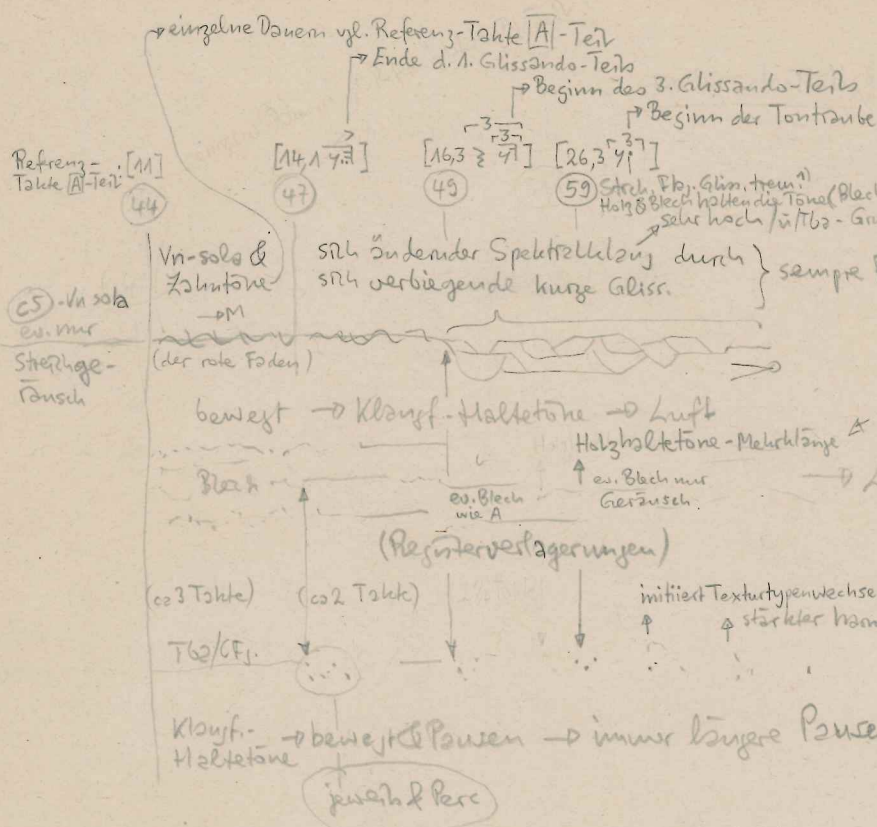
nach und nach gehen Töne in
Geräusche über

→ Geräuschklang, gestische
Figuren-Skizze

— lange (ca. 10' oder mehr) —

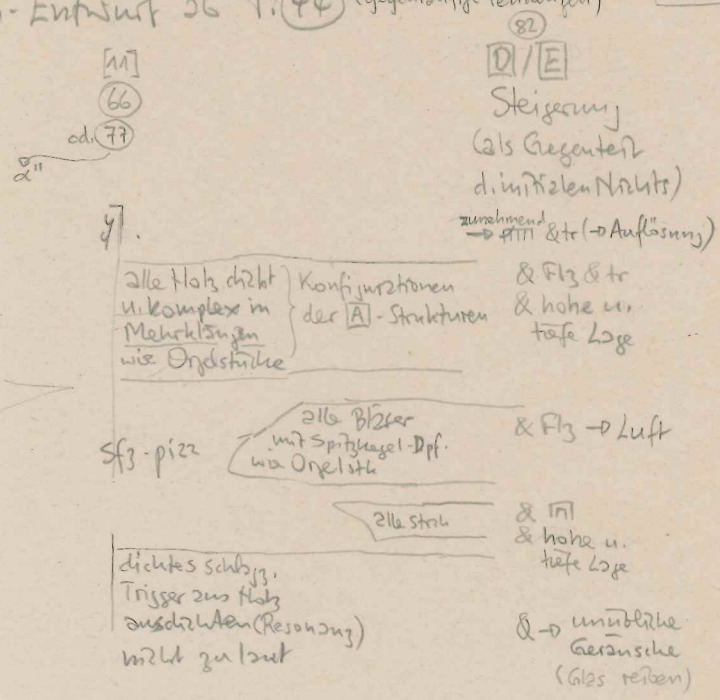
(17-VI-91)

bis hier über 1 Std. —



mehrschichtiger Meso-Formplan-Entwurf ab T. 44 (gegenläufige Tendenzen)

gilt



"non-direktional"

harm. Progression planen (Spektralharmonik)

13-VII-92

- Texturtypen ordn. planen

Tonhöhen [A] 1x rückwärts, 1x vorw., dann

ATI₀ (Töne d. virtuosen Holz-
bläser)

Anm. f. Dir: Starker zB Harbapier

"Schatten"

1/2m. nicht mehr Flöj. u. tiefere Lage (da die Bläser so -
wieso nicht so hoch kommen)
vgl. K 161

Tonhöhen spielen keine trad. Rolle

T. 50-65 vgl. auch Sidel 110

Holzton ev.

[A] 1x vorwärts

ad. [A]-Strukturen

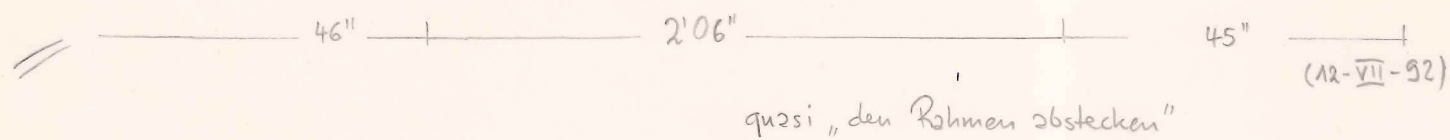
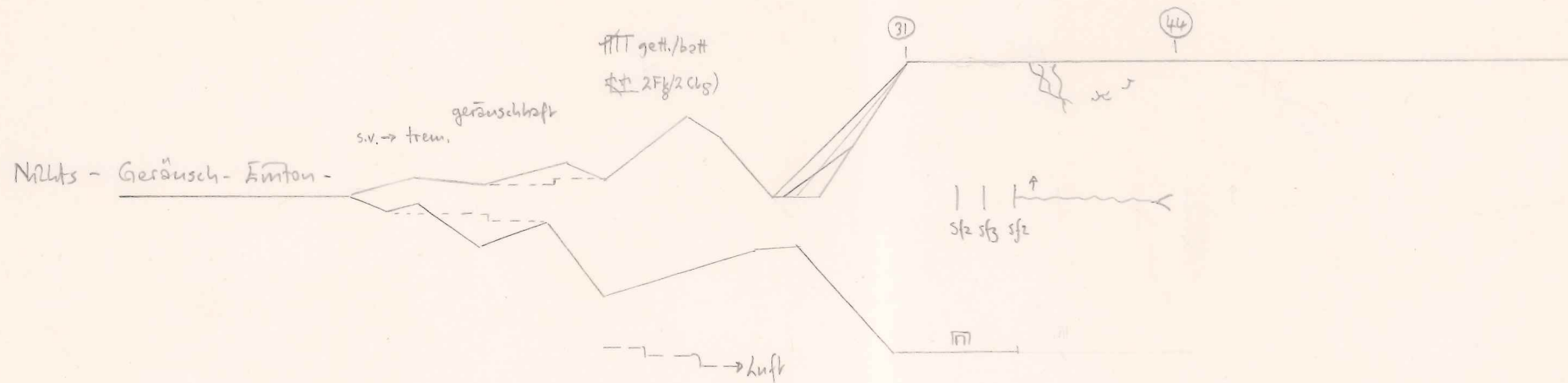
alle Strch. umgekehrt,
mehrschicht. Akk.
wie Orgelwerke

asynchrone Schichten

14-VII-92

endlich spielen Tonhöhen eine trad.
trad. Rolle, aber sehr betont wird

alles unentwirrbar dazuliegt (und damit auf eine andere Art un-
durchsichtig wie im [A]-Teil)



in statu mutandi

Meso-
Form-Analyse (retrospektiv) - 1 -

(α)

①

J=52

Nichts → Geräusch → Einton
(g)

- reziproke Dorem-Kanon

Afl1-Afl2, Cor & Tr, Tn & Tb2

- sinnfällige u. analoge Klang-
verläufe vgl. Stchw,

A

①① - ①④ : 1. Teil

J=40

①② - ①⑨ : 2. Teil

①⑥/①⑦ - ②⑦ : 3. Teil

②⑦ - ③① : Schlußbouquet

→ Auffächerung in ein Netz extrem flacher Glissandi (ungekrümmt),
klangfarblich virtuos gesteuert (Streicher) (Glissands-Grammatik)

Diss. - Kons.

ruhig → bewegt
(s.v. → trem.)

geräuschhaft
(kratzen u.a.)

versch. virtuose
Spielarten (gett., bath., pizz.)

Klangzüge
vgl. Sudel 35

Klangzüge
vgl. Sudel ③④

Klangzüge
vgl. Sudel ③③

ord. & fig.

trem.

alle Vni ≤ 5

Cb, Tb2
C.F. ≤ 1

Verkrümmung der Einsätze

p-mp

pp

fff

Zellteilungs-, Zellverschmelzungs- u. Mutationspunkte als sfz-Anfangs-
u. Schlußöne für Bläser-Haltetöne (sempre Klangf. - trans.)

Bläser extrem streng systematisches Treppen-
steigen zw. Anfangs- u. Schlußönen

(strenge musikal. Grammatikalisierung außermusi-
kal. Akustik = Geometrie)

zusätzl. luftig-virtuose
Holzbläser (limitierte Akte)

absolute Kompl. rhythm.
der Streicher

Dyn. Grammatik:
13 dyn. Stufen pro Grad
(nur Bereich mp/mf)

Eindruck: Dynamik u. Tonhöhen spielen keine trad. Rolle

sich langsam wandelndes Stroh.-Gliss.-Netz mit sfz-Punkten u. Bläser-Resonanz-
Verbindungstönen („Harmonik“; Grammatik versch. Eintonungsgrade)

Klangfarben (Spielarten, Artikulation) stehen im Vordergrund

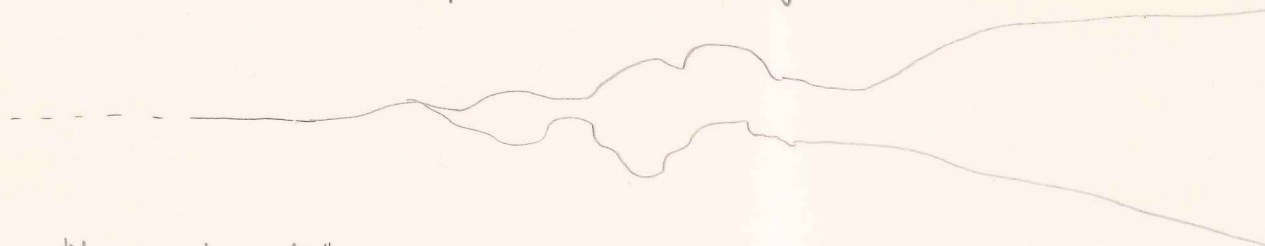
46"

2'06"

in statu mutandi

formale Kurz-Übersicht

Nichts - Geräusch - Ton - komplexe Auffächerung - Verschwinden in den Extremlagen



I. Teil : „antikonventionell“

II. Teil : „hyperkonventionell“

15-VII-92

Sudel 56

- Tonhöhen spielen weiterhin keine trsd. Rolle: nur extrem hoch u. tief & Feuerwerk (= fehlende Gliss.)
- tutti-sfz (aus den kh. sfz in A)
- Geräusche wie in α

ev. ohne Rhythmus

31 32 33 34

18+ 6 bzw 110 6

sempre trem.

individuell die Tonhöhe permanent langsam fluktuieren lassen

sliss. + Clcb Cb1 bestimmt Luft

h C-Fj.

sliss. d Tb2 Cb2 bestimmt Luft

Rest Bläser Luft dazu

trem → s.p. → ab toll. estr. geräuschhaft nur Geräusch

s.p. → ab toll. estr. geräuschhaft

ab toll. estr. geräuschhaft

- Rasterkontrolle auf Millimeterpapier T. 37 ff

Änderung gegenüber Sudel 56

sfz-Rhythmus nach Gefühl oder gemäß transformiertem Akzentrhythmus T. 11/12

zuerst Irrführung (Vn-Bruchstücke), dann überschießendes u. kurzes Mittelage-Gesc.

VnII6 bleibt, wird rotierend von anderem Vn abgelöst (ev. VnII 6-5-6-5 in versch. Flageolett)

35 36 37 41

sub. non trem.

(f) (fff)

nur Geräusch

hoch vib. Formplan

sfz

(M)

claves

GC

Becken

tacet (nicht nachstimmen)

tutti

tutti

tutti

Verkürzung T. 11

wb

analog

T. 31 4

u. wie T. 12

Mitte, schwankend

wie α: luftig, geräuschhaft

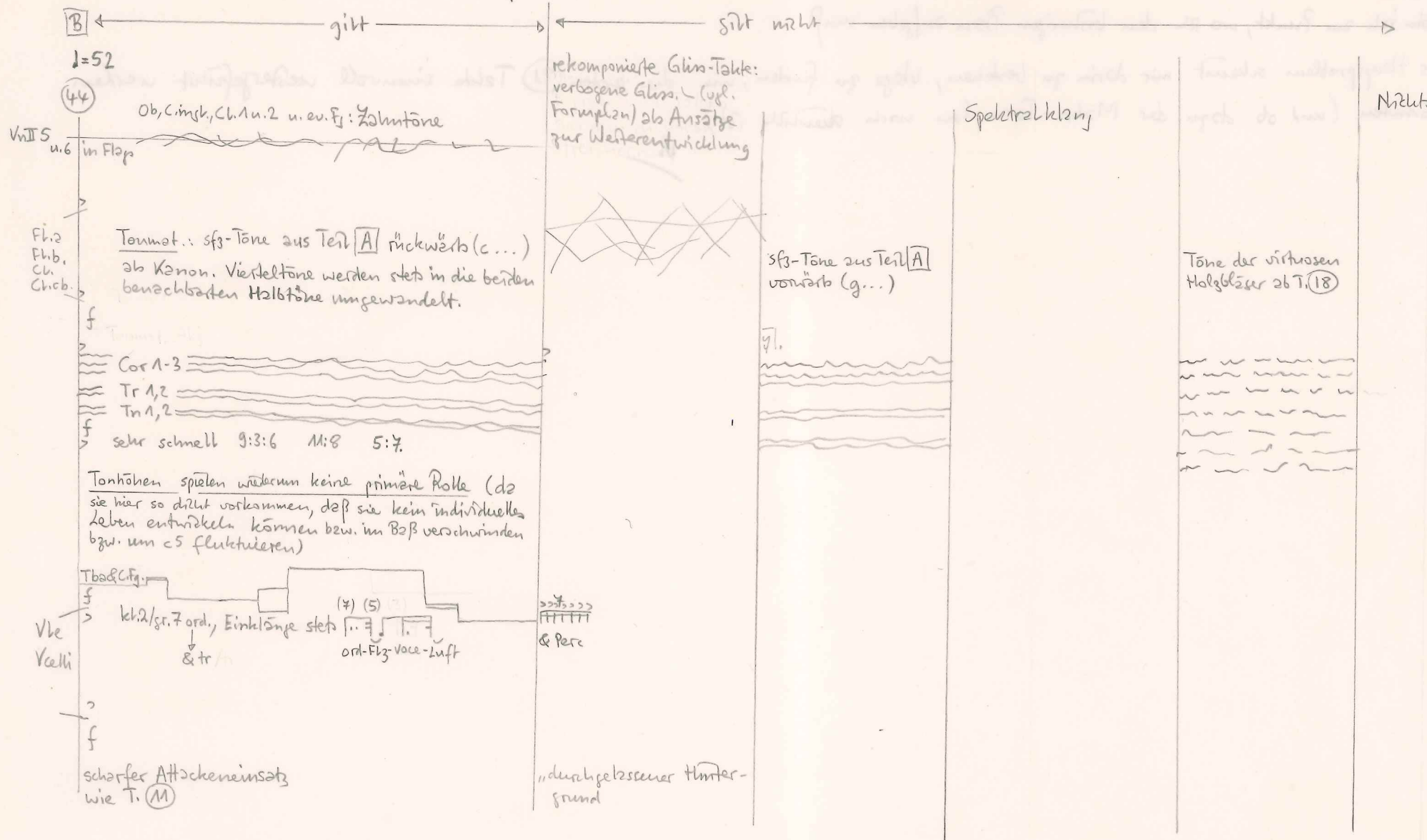
(non cresc./decresc.)

Tant.

7st. Blechgeräusch-Polyphonie mit Löchern

Zalmöne

in statu mutandi Meso-Formplan



3 Dichteböcke analog den 3 sfz-Akzentklängen in T. $(35/36)$

M-VII-92

Kritik: blockartig, willkürlicher Inhalt: also...

Übergang $\boxed{A} - \boxed{B}$ - 3 -

(Fine)

α | $\boxed{A}$ | sfz & α' | $\boxed{B}$ | ($\boxed{C}$)

46" 2'06" 45" 2' 43"

$\downarrow = 52$ $\downarrow = 40$ $\downarrow = 64$ $\downarrow = 56$ $\downarrow = 52$

10 T. 21 T. 12 T. 28 T. 9,3 T.

(11)

(32)

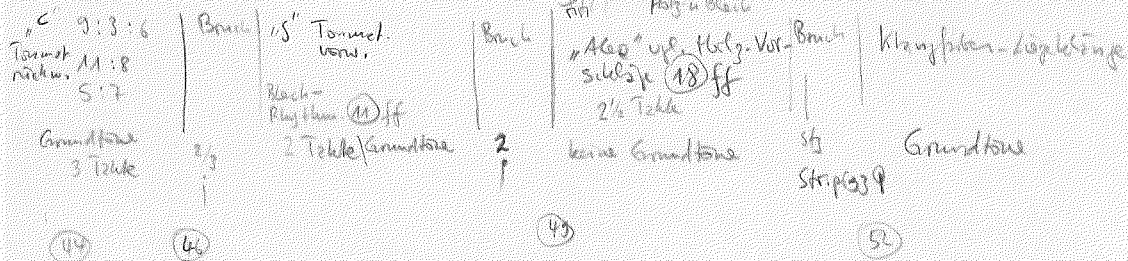
(44)

(72)

[6']

Mesozo Formplan

11



Da im Kong.: Formplan entwerfen
stat. Oberflächentextur der Grundton

Neues dielebt.
Wol. einführen
Tonhaken spielen keine trsd. Rolle
Blech verursacht
- f. Töne nur als klz/gr. Diss ord.
sonst ord → flz - voce (Paredijms) → Luft

036 h
3-VII - 52

Silt mit, integriert

Takte ①-③ 3 2 5
 8 8 8

Struktur-Konstellation 1 (Meso-Formplan) TM7(sk1-d), oR1
(Vordergrund-Mittelgrund-Hintergrund-Perspektive)

(1.)

8: "Kontrabaßtuba-Tiefe und Blech-Ausatmen"/ruhig

(2.)

2: "Variante des initialen Geräuschklanges"/tief

nur Geräusch

(3.)

32: "die beleuchtete Beleuchtung"/einfach

das eine Instrument beleuchtet (durch Analogiebildung) die Aktivität des
Sinders, und reflektiert sich selber durch Aspektreichtum

(4.)

22: "Parametrische Wellen"/komplex

(5.)

35: "Flageolet-Cluster"/hoch

(6.)

22: "Parametrische Wellen"/einfach

(7.)

32: "die beleuchtete Beleuchtung"/eng

Nächtliche Analyse (quasi simultan, d.h. so bald als mögl., damit die Konsequenzen für das weitere Vorgehen klar werden).

Cl: $\boxed{2/3}$ (bewegte, gehaltene Töne)	} Eindruck: statisch Entwicklung: eigentlich keine Entwicklung, sondern non-direktionelle Klangfarben-Variationen Richtung: Geräusch $\rightarrow$ Ton
Vn: $\boxed{2/3}$ (" " ")	

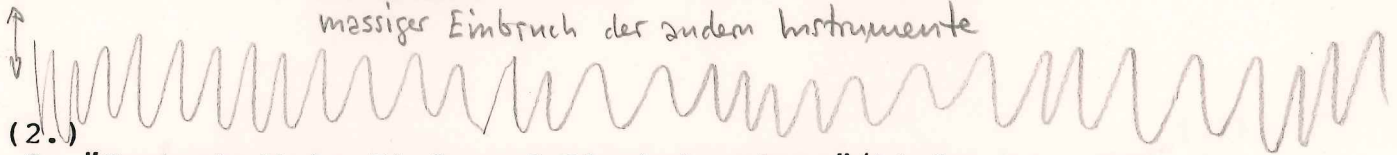
Funktion: Vorb. Zykl. 2/4/6

Takte ④ - ⑤ 4 5
 8 8

Struktur-Konstellation 2 (Meso-Formplan) TM7(sk2-d), oR1
(Vordergrund-Mittelgrund-Hintergrund-Perspektive)

(1.)

36: "ein hoher, gedrängter Klang" (mäßig bewegt)/hoch



(2.)

8: "Kontrabaßtuba-Tiefe und Blech-Ausatmen"/tief

(3.)

37: "ein tiefer, massiger Klang"/ruhig



(4.)

30: "Blech-Texturpolyphonie"/einfach

2/3er Instrumente

(5.)

16: "Klanggruppen, skizziert"/dünn

(6.)

32: "die beleuchtete Beleuchtung"/hoch

(7.)

31: "permanente Klangfarbenmodulation"/eng

- FL legato
1b/7b (bew.-gehalt. Töne / melod. Normalsprünge) 3 Teile: 1) Klangf.-Ver. mit nachfolgender Bewegung ord. 2) col CL; 3) wie 1)
- CL 2/3 bew.-gehalt. Töne) — Varianten auf dem initialen Liegeton (1-teilig) 3 Teile: 1) Bew. tief → hoch / Tonrep.; 2) Akkorde 3) " hoch → tief / "
- Mar 7/5 (quasi Töne / quasi Perpetuum mobile) 3 Teile: 1) wilde Akk hoch und tief; 2) schnelle Bewegung; 2) " " tief und hoch; zusätzl.: 3. Ped.
- Kb. 8a/12 (Weitintervallik / Akkordisches) 2 Teile: 2 Gliss., auf-26, linear; Entwicklung vgl. "Sudel" 10/11
- Vc 13/10b (Gliss. / geom. Gestülten) 2 Teile: 2 Gliss., auf-26, linear; Entwicklung vgl. "Sudel" 10/11

*) u. 2x pizz: Vorb. überzählige Quintett-Takte - pizz.

Takte ⑥ - ⑩ $\frac{4}{8}$ $\frac{5}{8}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{6}{8}$ $\frac{1}{8}$

Struktur-Konstellation 3 (Meso-Formplan) TM7(sk3-d), oR1
(Vordergrund-Mittelgrund-Hintergrund-Perspektive)

(1.)

37: "ein tiefer, massiger Klang"/ruhig

(2.)

17: "das presto springende Orchester"/komplex

(3.)

14: "Besetzungscrescendo, unterlagert"/hoch

(4.)

30: "Blech-Texturpolyphonie"/weit

hoch

non-direktional weiter,
stimmend-kratzend

(5.)

36: "ein hoher, gedrängter Klang" (mäßig bewegt)/hoch

genau in der Mitte dieses Teils, die Instrumente steigen dazu auf und kommen anschließend davon herunter

(6.)

26: "das 'atmende Orchester' (Bläser tonlos), kombiniert mit dem 'kratzen Orchester' (Str.)"/komplex

(7.)

32: "die beleuchtete Beleuchtung"/tief

FL $\frac{16}{7b}$ (bew.-gehaltene Töne, melod. Normalsprünge)

bew.-gehalt. Töne
4 tief $\rightarrow$ hoch 5 $\rightarrow$ tief

Vn $\frac{5}{7}$ (quasi Perpetuum mobile, quasi Tonleitern)

4 Perpetuum-Muster, steigend
 $\frac{5}{8} \frac{2\frac{1}{2}}{1} + \frac{2\frac{1}{2}}{1} + \frac{2}{1} + \frac{2}{1}$ 1,2,3,4

alle bew.-gehaltene Töne im höchsten Register, auslag. ③, Vork. 2/4/6

bew.-gehalt. Töne
 $\frac{6}{8}$ tief $\rightarrow$ hoch $\frac{1}{8}$ tief $\rightarrow$ hoch

4 Perpetuum-Muster, quasi fallend
 $\frac{3}{8} \frac{1}{1} + \frac{2}{1} + \frac{1}{1} + \frac{1}{1}$ 4,3,1,2

Vc $\frac{13}{10b}$ (Glims/geom. Gestalten)

vgl. "Sudel M"

vgl. "Sudel M"

2lle 3-teilig

T. ⑪ - ⑭ 4 3 4 5
8 8 8 8

Struktur-Konstellation 4 (Meso-Formplan) TM7(sk4-d), oR1
(Vordergrund-Mittelgrund-Hintergrund-Perspektive)

(1.)

8: "Kontrabaßtuba-Tiefe und Blech-Ausatmen"/dicht

(2.)

2: "Variante des initialen Geräuschklanges"/einfach

(3.)

32: "die beleuchtete Beleuchtung"/eng

(4.)

22: "Parametrische Wellen"/dicht



(5.)

35: "Flageolet-Cluster"/eng

(6.)

36: "ein hoher, gedrängter Klang" (mäßig bewegt)/einfach

(7.)

37: "ein tiefer, massiger Klang"/hoch

Cl 106/76 (geom. Gestalten
melod. Normalsprünge)

Mar 7/5 (quasi Tond., quasi
Perpetuum mobile)

Pf 116/76 (bewegte gehaltene Töne,
melod. Normalsprünge)

initiales Wiederlesen T. ④; dann quasi-gehaltener, allmählich ansteigender - - -
vgl. "Sudel 13"

Vn 5/7 (quasi Perpetuum mobile,
quasi Tond.)

Vc 113/106 (Gliss., geom. Gestalten)

T. ⑮ - ⑲ 3 5 2 3 2
 8 8 8 8 8

Struktur-Konstellation 5 (Meso-Formplan) TM7(sk5-d), oR1
(Vordergrund-Mittelgrund-Hintergrund-Perspektive)

(1.)

30: "Blech-Texturpolyphonie"/tief

(2.)

16: "Klanggruppen, skizziert"/einfach

(3.)

32: "die beleuchtete Beleuchtung"/einfach

(4.)

31: "permanente Klangfarbenmodulation"/dicht

(5.)

37: "ein tiefer, massiger Klang"/dicht

(6.)

17: "das presto springende Orchester"/dicht

(7.)

14: "Besetzungscrescendo, unterlagert"/hoch

- - - - Klangnebel in melod. Normalsprüngen, sehr tief → obere Mittelzge
vgl. „Sudel 13“

Struktur-Konstellation 6 (Meso-Formplan) TM7(sk6-d), oR1
(Vordergrund-Mittelgrund-Hintergrund-Perspektive)

(1.)

32: "die beleuchtete Beleuchtung"/dünn

(2.)

8: "Kontrabaßtuba-Tiefe und Blech-Ausatmen"/weit

(3.)

21: "Kurz-Ausbrüche auf tiefem, qualmendem Grund"/eng

(4.)

15: "punktuell - massig"/einfach

(5.)

2: "Variante des initialen Geräuschklanges"/tief

(6.)

10: "6 Schichten: klassisch"/hoch

(7.)

27: "die Mehrklang-Stelle"/einfach

Struktur-Konstellation 7 (Meso-Formplan) TM7(sk7-d), oR1
(Vordergrund-Mittelgrund-Hintergrund-Perspektive)

(1.)

7:.e) "Texturtypen-Kombinatorik-Prozesse"/hoch

(2.)

37: "ein tiefer, massiger Klang"/tief

(3.)

34: "lagenbedingte durchbrochene Instrumentation"/dünn

(4.)

21:.. "Kurz-Ausbrüche auf tiefem, qualmendem Grund"/tief

(5.)

6:..d) "Texturmonophonie wird multiphone Texturmonophonie, schlagartig weg: Tuba solo bleibt"/weit

(6.)

11:.. "Solo - Masse"/tief

(7.)

10:.. "6 Schichten: klassisch"/eng

Struktur-Konstellation 8 (Meso-Formplan) TM7(sk8-d), oR1
(Vordergrund-Mittelgrund-Hintergrund-Perspektive)

(1.)

9:.. "Tuba solo und Nachklang in tiefem Blech und hohem Holz"/komplex

(2.)

35: "Flageolet-Cluster"/komplex

(3.)

13:.. Anfang: "Geräuschklang - Ratsche(n) - Geräusch wird Ton - Trem. - Spektralklang"/bewegt

(4.)

26:.. "das 'atmende Orchester' (Bläser tonlos), kombiniert mit dem 'kratzenden Orchester' (Str.)"/ruhig

(5.)

38: "Zwischenstufe zwischen Tricoter und complexity/tief

(6.)

23:.. "Klanggruppen-Entwicklung"/komplex

(7.)

20:.. "auffächern und subito-Wechsel"/hoch

Struktur-Konstellation 9 (Meso-Formplan) TM7(sk9-d), oR1
(Vordergrund-Mittelgrund-Hintergrund-Perspektive)

(1.)

8: "Kontrabaßtuba-Tiefe und Blech-Ausatmen"/tief

(2.)

37: "ein tiefer, massiger Klang"/hoch

(3.)

4:.b) "Prozeß 1: eine Instrumentenfamilie bleibt"/tief

(4.)

35: "Flageolet-Cluster"/komplex

(5.)

15: "punktuell - massig"/dicht

(6.)

2: "Variante des initialen Geräuschklanges"/weit

(7.)

34: "lagenbedingte durchbrochene Instrumentation"/tief

Struktur-Konstellation 10 (Meso-Formplan) TM7(sk10-d), oR1
(Vordergrund-Mittelgrund-Hintergrund-Perspektive)

(1.)

5:.c) "Texturpolyphonie bröckelt: Texturmonophonie"/einfach

(2.)

2:."Variante des initialen Geräuschklanges"/hoch

(3.)

12:."Zurückrauschen ins Geräusch"/tief

(4.)

38: "Zwischenstufe zwischen Tricoter und complexity/tief

(5.)

35: "Flageolet-Cluster"/einfach

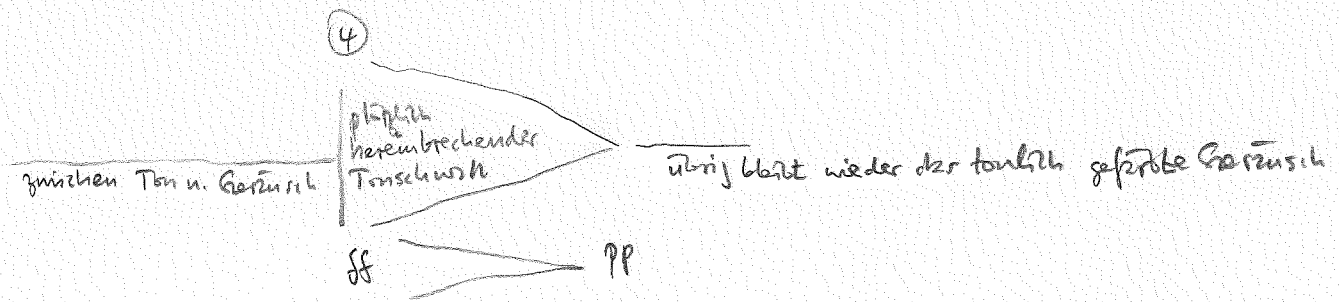
(6.)

24:.a) "Tutti, Resonanzklang, interferenzielle Verästelungen"/dicht

(7.)

21:."Kurz-Ausbrüche auf tiefem, qualmendem Grund"/komplex

Meso-Formulen - Bräunstorming



(9-VIII-93)

Gesamtheit:

56 Besetzungs-Einheiten (vgl. Mikro-Formulen S. 10/11)

Herstellung des Meso-Formplanes

Gesamthöhe:

56 Besetzungs-Einheiten (vgl. Mikro-Formplan S. 10/11) à 7 Schichten
& 56 x 7 Entwicklungs-Stadien dazu.

abstronisch:

1)	8 / 2 / 32 / 22 / 35 / 22 / 32 // 1 / 7 / 5 / 6 / 8 / 5 / 9 // TM7(sk1-d)	
2)	36 / 8 / 37 / 30 / 16 / 32 / 31 // 8 / 7 / 1 / 5 / 3 / 8 / 9 //	2
3)	37 / 17 / 14 / 30 / 36 / 26 / 32 // 1 / 6 / 8 / 10 / 8 / 6 / 7 //	3
4)	8 / 2 / 32 / 22 / 35 / 36 / 37 // 4 / 5 / 9 / 4 / 9 / 5 / 8 //	4
5)	30 / 16 / 32 / 31 / 37 / 17 / 14 // 7 / 5 / 5 / 4 / 4 / 4 / 8 //	5
6)	32 / 8 / 21 / 15 / 2 / 10 / 27 // 3 / 10 / 9 / 5 / 7 / 8 / 5 //	6
7)	7 / 37 / 34 / 21 / 6 / 11 / 10 // 8 / 7 / 3 / 7 / 10 / 7 / 9 //	7
8)	9 / 35 / 13 / 26 / 38 / 23 / 20 // 6 / 6 / 2 / 1 / 7 / 6 / 8 //	8
9)	8 / 37 / 4 / 35 / 15 / 2 / 34 // 7 / 8 / 7 / 6 / 4 / 10 / 7 //	9
10)	5 / 2 / 12 / 38 / 35 / 24 / 21 // 5 / 8 / 7 / 7 / 5 / 4 / 6 //	10
11)	32 / 1 / 19 / 8 / 5 / 7 / 21 // 7 / 9 / 5 / 10 / 7 / 7 / 10 //	11
12)	26 / 18 / 13 / 21 / 29 / 3 / 38 // 8 / 7 / 5 / 7 / 1 / 8 / 10 //	12
13)	6 / 38 / 23 / 31 / 4 / 16 / 32 // 1 / 10 / 9 / 8 / 1 / 6 / 7 //	13
14)	28 / 16 / 26 / 6 / 34 / 31 / 5 // 10 / 2 / 6 / 8 / 9 / 4 / 7 //	14
15)	36 / 23 / 6 / 35 / 10 / 21 / 3 // 1 / 7 / 5 / 6 / 7 / 4 / 5 //	15
16)	28 / 25 / 31 / 14 / 23 / 8 / 4 // 7 / 8 / 9 / 8 / 10 / 2 / 1 //	16
17)	28 / 22 / 1 / 13 / 9 / 37 / 17 // 6 / 10 / 4 / 5 / 4 / 3 / 8 //	17
18)	35 / 26 / 30 / 27 / 22 / 25 / 5 // 7 / 8 / 6 / 10 / 6 / 10 / 7 //	18
19)	34 / 8 / 15 / 31 / 33 / 35 / 10 // 8 / 5 / 7 / 9 / 10 / 10 / 7 //	19
20)	34 / 7 / 33 / 7 / 6 / 3 / 14 // 9 / 7 / 7 / 8 / 8 / 6 / 1 //	20
21)	37 / 32 / 11 / 14 / 33 / 11 / 22 // 9 / 1 / 8 / 8 / 9 / 8 / 9 //	21
22)	16 / 32 / 5 / 25 / 4 / 7 / 15 // 5 / 7 / 8 / 8 / 3 / 4 / 3 //	22
23)	21 / 18 / 37 / 23 / 36 / 11 / 14 // 7 / 1 / 2 / 9 / 7 / 2 / 7 //	23
24)	4 / 2 / 23 / 8 / 20 / 24 / 21 // 10 / 3 / 10 / 5 / 10 / 1 / 9 //	24
x 25)	20 / 38 / 33 / 12 / 25 / 16 / 1 // 10 / 9 / 7 / 6 / 5 / 7 / 6 //	25
x 26)	22 / 25 / 38 / 17 / 28 / 22 / 25 // 9 / 2 / 8 / 3 / 10 / 1 / 10 //	26
27)	17 / 13 / 25 / 20 / 14 / 13 / 21 // 8 / 9 / 1 / 1 / 2 / 10 / 5 //	27
28)	5 / 29 / 3 / 23 / 20 / 21 / 4 // 7 / 3 / 7 / 8 / 7 / 8 / 7 //	28
29)	5 / 23 / 16 / 36 / 10 / 6 / 34 // 9 / 4 / 5 / 7 / 6 / 8 / 8 //	29

(M-VIII-93)

1 fremd

(12-VIII-93)

Formplan

(Kopie)

13.-22. August 1991

Struktur-Konstellation 1 T6(sk1-d), oR1 (Mesoformplan) (Vordergrund- Mittelgrund- Hintergrund: Perspektive)

5.:c) "Texturpolyphonie bröckelt:
Texturmonophonie"/eng

musikterminologisch:

„flirrend-multiphone Textur- u. Schichtenmonophonie“

programmatisch: (nachträglich zur kommunikativen Vermittlung formuliert: Begrifflichkeit)
(„ein flimmernd-bewegter Sonnenstrahl mit komplexer Binnenstruktur“)

6.:d) "Texturmonophonie wird multiphone Texturmonophonie", schlagartig weg: "Tuba solo bleibt"/eng

↳ Tutti sub g flirrend-fluktuierend

[von diesem „g“ aus versuchen, die Entwicklungslinie durchzuzeichnen]

6.:d) "Texturmonophonie wird multiphone Texturmonophonie", schlagartig weg: "Tuba solo bleibt"/komplex

A „prozessuale Textur- u. Schichtenpolyphonie“
(„der Lichtstrahl wird spektral- und in individuelle Prozeß umgewandelt“)

C.ingl. sfz-Auslöser

sfz-Akzent durch Blech verstärkt (auch tiefe Tuba-Okt. Lage analog, Gbss.) dann Blech weg

4.:b) "Prozeß 1: eine Instrumentenfamilie bleibt"/eng

23.:Klanggruppen-Entwicklung"/dicht

18.: "3 Schichten: Hintergrund, Hauptmelodie, Umspielungen"/ruhig

5.:c) "Texturpolyphonie bröckelt:
Texturmonophonie"/dünn

Klangfarbengloss in den tiefen Streichern:
Cb & Vc 2-4. stets abwärts, immer weniger tief bis
Vc1, Vc2: stets aufwärts, immer weniger hoch bis

virtuos in Afl (& Fl) ev. sehr luftig, Sem.
Cb, Cb-b tiefes Klappern unartikuliert

in Ob, C.ingl. Fg, Cfg
in Mehrklängen
(f-Behandlung vgl. C. III 2.8. 7.74)

formal längerfristige Entwicklung: rhapsodisches Suchen

formale Dialektik

jede weitere Entwicklung beginnt als Konsequenz von α
„quasi monophon“ vgl. Choris

13.-22. August 1991

Dauer 37' 2"
vgl. senza misura

längere Dauer

Zeit: pro A/2 ~ 1'

②

B („textureller u. schichtenmäßiger Doppel-Strukturkanon“)

(„zusätzlich zur spektralen Lichtmehrstimmigkeit folgt ein doppelkanonischer Einsatz“)

Spaltklänge zwischen den einzelnen Ebenen: deutlich individuelle Texturen, eigene Art der Artikulation und Phrasenbildung

hoch, trocken
Wb. Claves
tief, klangvoll
GC
Mittellage, diffus
Maracas

sffz-Akzente durch Perc. verstärkt, dann Perc. weg

eu. Perc.: in die (verdichteten) Mehrklänge gemischt: $\neq$ -Tupfer
auf piatti u.ä. als Klangverfärbung (u. Perc. - Verb.)
kaum hörbar (sotto voce)

gebrochen
linien

Blech: in die Mehrklänge gemischt: Flz & mute - Tupfer als Klangverfärbung (u. Blech-Verb.)
eigentlicher Blech-Einsatz (nicht en bloc, sondern grüppchenweise):
(wie C. ingh.): sffz-Einsätze mit Resonanztönen, dann Flz, Tonrep etc. Entwicklung in „Tex“ u. C. III
kaum hörbar, ev. nur Luft

direktional

höher beginnen und Stimmtausch mit Vc1, Vl2, dann mit VnI u. II
tiefer beginnen und Stimmtausch mit Cb & Vc 2-4

wenn ganz oben bzw. ganz unten angelangt, zuerst

und dann glissandierend in diesem Bereich bleiben: VnI ganz hoch, Cb ganz tief
Entwicklung, Verkrümmung, Verformung
Rest tacet

etc. skizzieren
immer mehr fixe Töne → immer beworfen

Phrasen-Umfang immer

non-direktional

einzelne Mehrklänge, sich nach u. nach verdichtend

verschiedenste Varianten, versch. Kombinationen, versch. Register

Bewegungskontrolle

Holz-Blech: das bewegte Holz verebbt, das Blech ist erst in den Resonanztönen, die ganz hohen und ganz tiefen Streicher kommen erst allmählich in Bewegung; Gesamtstruktur ruhiger

C "Doppel-Strukturkanon": Blech - Schlagzeug bzw. Extremlagenstreicher - Mittellagenstreicher

von anderen Elementen wie Feuer u. Wasser")

Struktur-Konstellation 2 T6(sk2-d), oR1

27: "die Mehrklang-Stelle"/komplex

eigentlicher Perc.-Einsatz wie Cr.ing. u. Blech:
sfz-Akzente u. Resonanztöne, dann Entwicklung
wie Blech (aber zeitverschoben)

25: b) "sfz-Cluster, interferenzieller Resonanzton, spektraler
Flageolett-Klang"/eng

27: "die Mehrklang-Stelle"/dicht

1: "4 Schichten: polyphones Holz, punktualisiertes Schlagzeug,
dazu Resonanz-Blech, darunter Klangfar-
ben-Glissando-Streicher"/komplex

1: "4 Schichten: polyphones Holz, punktualisiertes Schlagzeug,
dazu Resonanz-Blech, darunter Klangfar-
ben-Glissando-Streicher"/tief

subito VnII, Vla, Vc gleiche Mittellage, aus "g" heraus
quasi Kanon-imit. von Cb u. VnI in B
quasi mikropolyphoner glissandierend-bewegter Mehrklang
mittlere Streicher: neue Glissandoformen

größer bis Einsatz
Ton

Tonfolgen (mit Gliss.) → immer bewegtere Tonfolgen → virtuos wie

13: Anfang: "Geräuschklang - Ratsche(n) - Geräusch wird Ton - Trem.

- Spektralklang"/weit

ev. sfz-Akzente durch 1 tiefen Cb u.
3 hohe VnI mit v verstärken
(oder nur durch Holz?)

27: "die Mehrklang-Stelle"/weit

Mehrklang-Kumulationspunkt: alle Holz, dicht, komplex
(im weitem Ambitus?)

ev. zu Beginn quasisfz-Cluster als Verstärkung

n) diesmal aber keine Register-Verschiebung:
Anfangs- u. Endpunkt d. Phrasen bleiben
in den Extremlagen

für einen kurzen Moment treffen sich alle Streicher im "g", dann gehen Cb u. VnI in ihre Extremlagen zurück, Rest bleibt.

Holz: Erstarrung, Flz Trem,
Quasi-Trem-Gliss. u. CIII, T86, -bzw. T.37
molto cresc. u. Abbruch

(4)

„Dialektik einer directionsellen, non-directionellen u. synthetisierenden Weiterführung“
 („konträr weiterführende Entwicklungslinien“)

(Schlagzeug)

Texturtypen -

Entwicklung directionell (mit Rückschlüssen u. Mischformen)

Klangfarben non-directionell - - - Holz - - - Metall - - - lustig (Kastagnetten) - - - seriös - - - quasi beliebig - - - streng - - -

zunehmend unabhängig vom übrigen Geschehen

(Blech)

Texturtypen -
Entwicklung directionell

Register-lagen non-directionell

bewegte (strukturelle)
Mikropolyphonie guter Mittelrange
(C.I, T.I, Schicht II)

halb-agogisch (Eckpunkte bestimmen)

hier Holz in [A], aber mit Gliss. (angenähert an die obigen halb-agogischen Formen), die Virtuosität ev. durchsetzt mit Erstarrungsmomenten: Triller in Gliss.

ev. allmähliches Zusammenwachsen aller Streicher

Holz facet

{ neue parametrische Elemente einführen (vom gleichen Material ausgehend)
 vgl. s-d, fo-d

- Perc.: Klangfarbe
- Blech: Register
- mittlere Streicher:
- extreme Streicher:

[E] („plötzliches punktuell-weites Auffächern ⑤ ... der vorher engen, dichten Komplexen“)
„weitintervallisches, makropolyphones Quasi-Phasing“

Struktur-Konstellation 3 T6(sk3-d), oR1

25:..b) "sfz-Cluster, interferenzieller Resonanzton, spektraler Flageolet-Klang"/eng

subito verdünnt, Kontrast-Antworten u. Störungs-Versuche zum/des übrigen Geschehens),
d.h. subito dichte Beziehung zum übrigen Geschehen

9:.. "Tuba solo und Nachklang in tiefem Blech und hohem Holz"/weit

3:..a) "Texturmonophonie - Texturpolyphonie"/ruhig

subito (verdünnte) Weitintervallik: Mikropolyphonie registrier-gespreizt/oktavalagen-transponiert;
ev. zusätzl. Geräusche = Schlagzeug-Annäherung

9:.. "Tuba solo und Nachklang in tiefem Blech und hohem Holz"/bewegt

14:.. "Besetzungscrescendo, unterlagert"/tief

ein Superinstr. (2. Str. qua.)

9:.. "Tuba solo und Nachklang in tiefem Blech und hohem Holz"/dicht

Interpretation: alle Strukturen so sehr verdünnen, daß das ganze Orch. wie ein Solo-Instrument behandelt werden kann. Im Gegensatz zum Anfang aber jetzt sehr bewegt bezügl. Extrem-Register (tief-hoch), Farb-Kontraste, Vordergrund-Hintergrund (Nachklang) (Imp. 2 s/M.) & Tutti einschichtig, jedoch im Gegensatz zum Anfang weit aufgefächert;

16: "Klanggruppen, skizziert"/weit statt ein mikropolyphones ein makropolyphones Quasi-Phasing

Holz: punktuell schnelle Fig., eingebunden ins Tutti (ev. zusätzl. Geräusche = Schlagzeug-Annäherung)

[F] { Gesamtstruktur bleibt gleich
Besetzungswechsel blockartig
- Übergänge

⑥

grosso modo

„quasi rausgefilterte Bandpass-Ausschnitte aus dem Gesamtspektrum einer gleichbleibenden Gesamtstruktur (Fenster)“

Solo-Interpretation 2: starke Besetzungskontraste: Tutti - Perc. solo - $\frac{3}{4}$ Tutti - tiefes Blech solo usw.

(„versch. Fenster einer gleichen Hausfront / gleiche Aussicht“)

Vorgehen (auf eigenen *Inten*)

- 1) Ideen-/Materialsammlung (Brainst. & aleat. Kombinatorik aus dem ^{Besetzungs-} Besetzungstutti)
- 2) ev. Random-Auswahl als Basis f. analog-begriffspiegelsymmetrische Entsprechungen der definitiven Auswahl

in [F] u. [G] nicht mehr einzelne Schichten-Linien und -Beschreibungen in den Formplan zeichnen, da nicht mehr sie das prädominante Geschehen darstellen, sondern die komplexen strukturellen u. besetzungsmäßigen Zusammensetzungen („das labyrinthische Mosaik“), was auf separaten Skizzen erarbeitet werden muß.

G { Gesamtstruktur wechselt ständig ⑦ ("geometrisch verbogene Türen zu verschiedensten Kammern")
Besetzungs- u. Texturwechsel fließend
- Übergänge

Struktur-Konstellation 4 T6(sk4-d), oR1

15:.. "punktuell - quasi-mässig nicht durch eine insgesamt große Quantität von Instr., sondern dadurch, daß Gruppen in (ihr-bezüglich) tiefer Lage in enger Abstandslage gesetzt ist massig"/komplex

18:.. "3 Schichten: Hintergrund, Hauptmelodie, Umspielungen"/einfach

25:..b) "sfz-Cluster, interferenzieller Resonanzton, spektraler Flageolet-Klang"/dünn

27:.. "die Mehrklang-Stelle"/dünn

6:..d) "Texturmonophonie wird multiphonic Texturmonophonie, schlagartig weg: Tuba solo bleibt"/weit

15:.. "punktuell - mässig"/ruhig

→ 22:.. "Parametrische Wellen"/tief

↳ statt dem blockweisen Wechsel von F setzt fließend-sich überlagernde Übergänge verschiedenster Instrumenten-Kombinationen (Klangmischungen) jeweils gekoppelt an einen spezifisch ausgeprägten Texturtyp, also auch eine Folge einer bestimmten Anzahl verschiedenster Texturtypen (vgl. sk4: punktuell, mässig, Mehrklang usw.), die jedoch (jeweils anders instrumentiert) permutiert immer wiederkehren
Ideen z.B. Mehrklang: tief Holz & Blech / punktuell: hohe Str. pizz & hohe trockene Perc. (Wb u.ä.) / interferenzieller Resonanzton: Str.-Mittellage & ... / "Mehrklang" aus Str.-Flag höhere Mittellage & Blech mit Luft / punktuell u. mässig: kombiniert in akust. Auswahl d. Instr.

1) Mat.sammlung (Brainst. & akust. Kombination)

2) Random-Anordnung & asynchrone Überlagerungen

⑧

[H] („aus einigen Türen dringt verschiedene Flüssigkeit, einiges versickert, anderes bahnt sich einen Weg“)

→ einzelne Welleninhalte bleiben hängen (analog den Resonanztönen Blech im [B] bzw. Perc. im [C]),
3.T. bröckeln sie ab, 2.T. entwickeln sie sich, 3.T. mutieren sie in andere Inhalte

[H1] - Fine-Fassung 1

für ein 7'-10'-Stück

Abbröckeln

Entwicklung

Mutation

die ursprüngl. unifizierte
Wellenbewegung wird
zunehmend diversifiziert

immer zaghafter erscheinende
neue Einzelwellen

⑨

□ („regenerierendes Zurücknehmen und Aufladen vor nächster Steigerung / Ausbruch“)

Struktur-Konstellation 5 T6(sk5-d), oR1

4:..b) "Prozeß 1: eine Instrumentenfamilie bleibt"/eng

19:.. "rasendes Zeitmaß mit enorm langen Notenwerten"/dicht
(Grundcharakter)

Schicht 1a:

→ 11:.. "Solo - Masse"/tief
(quasi statisch)

25:..b) "sfz-Cluster, interferenzieller Resonanzton, spektraler
Flageolet-Klang"/dünn
(eventuell, d.h. nach Bedarf als Störschicht; wie Schicht 2: nicht immer hörbar)

Schicht 2:

→ 4:..b) "Prozeß 1: eine Instrumentenfamilie bleibt"/komplex
Sie bleibt zwar, ist aber nicht immer hörbar.

qualmender Grund

Schicht 1b:

→ 21:.. "Kurz-Ausbrüche auf ^{aus} tiefem, qualmendem Grund"/eng
(bewegt) (Fg, Symph in C, S. 69)

3:..a) "Texturmonophonie - Texturpolyphonie"/weit
(sukzessiver Aufbau der verschiedenen Schichten)

Reduktion der (gesamthafter) Strukturdichte und der globalen Dynamik zu einem längeren (erholssamen)
tiefen, qualmenden Grund, bevor erste Kurzausbrüche erfolgen

□-Fine-Fassung 2: nach den ersten Kurzausbrüchen veredelt die Musik

□ („unausgeglichen-sprunghaft lodernde Steigerung mittels Stichflammen“)
(nicht kontinuierlich, sondern in ruckartigem Auf und Ab)

(Störschichten steigern sich, verbünden sich, zerfallen wieder, verschwinden, tauchen neu auf, gewinnen neue Kraft, verflüchtigen sich usw.)

(Ausbrüche verebben, steigern sich, konglomerieren, geraten außer Kontrolle, falten in sich zusammen usw.)

unregelmäßiges Verdichten, Verdünnen und wieder Häufen der Kurzausbrüche, die z.T. auch länger werden —

[K] („das bedrohte, windschiefe Kartenhaus 'bläst sich auf'")

Struktur-Konstellation 6 T6(sk6-d), oR1

Nebenschicht 1

8:.. "Kontrabaßtuba-Tiefe und Blech-Ausatmen"/weit: als (massive) Störschicht zur Hauptschicht

Nebenschicht 2

27:.. "die Mehrklang-Stelle"/hoch: ein sich verselbständigender Ausläufer einer Ausbruchs

1:.. "4 Schichten: polyphones Holz, punktualisiertes Schlagzeug, dazu Resonanz-Blech, darunter Klangfarben-Glissando-Streicher"/komplex

Hauptschicht:

→ 17:.. "das presto springende Orchester"/dünn: dies ist die instabile, sich auf wackeligem Boden steigende Hauptentwicklung, die aber immer wieder von anderen Prozessen gestört und bedroht wird; fragil, gefährdet

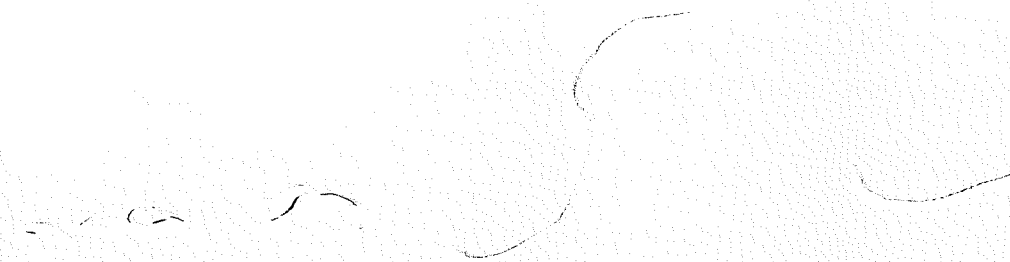
5:..c) "Texturpolyphonie bröckelt: Texturmonophonie"/komplex

3:..a) "Texturmonophonie - Texturpolyphonie"/eng

Nebenschicht 3

12:.. "Zurückrauschen ins Geräusch"/komplex: als weitere (nur kurz aufflackernde) Gegen Tendenz

[L] „Kreuzungen und rhapsodisch suchende Vermischungen verschiedener Tendenzen“



[M] „Steigerung des schöpferischen Chaos“ (ab Ausgangspunkt für klärende Prozesse)

Struktur-Konstellation 7 T6(sk7-d), oR1

7:.e) "Texturtypen-Kombinatorik-Prozesse"/bewegt, chaotisch, ohne erkennbare Konturen oder Entwicklungsrichtungen

virtuelle Hauptschicht

17:.. "das presto springende Orchester"/weit flackert noch weiter, verliert aber immer mehr Boden unter den Füßen

24:..a) "Tutti, Resonanzklang, interferenzielle Verästelungen"/hoch als Nebenzweige, Verästelungen und Ausläufer der virtuellen Hauptschicht

25:..b) "sfz-Cluster, interferenzieller Resonanzton, spektraler Flageolet-Klang"/dünn als weitere Nebenereignisse ↗

15:.. "punktuell - massig"/einfach -

27:.. "die Mehrklang-Stelle"/tief

23:.. Klanggruppen-Entwicklung"/weit

[N] „Radikalisierung der chaotischen Tendenzen, weitere Auflösung und Individualisierung der einzelnen Verstellungen“ Prinzipiell auseinanderstrebende Bewegung.

Besetzungsdichte: sempre tutti, aber extrem individualisiert und verstellt
ev. sogar zeitweise individuelle Tempo-Ebenen (als Ausläufer)

(15)

□ „Verzweifelte Versuche, neue feste Strukturen in das chaotische Getöse hineinzuschreiben. Heterogene Instrumentengruppen bilden sich zu gemeinsamem Tun. Die versch. Gruppen verhalten sich aber **Struktur-Konstellation 8** T6(sk8-d), OR1(noch?) unkoordiniert und laufen einander zuwider“

6:.d) "Texturmonophonie wird multiphone Texturmonophonie, schlagartig weg: Tuba solo bleibt"/weit Picc & Tuba & 2 Vln & kl. Trommel

14:.. "Besetzungscrescendo, unterlagert"/tief

24:..a) "Tutti, Resonanzklang, interferenzielle Verästelungen"/eng

15:.. "punktuell - massig"/dünn

20:.. "auffächern und subito-Wechsel"/komplex

8:.. "Kontrabaßtuba-Tiefe und Blech-Ausatmen"/komplex

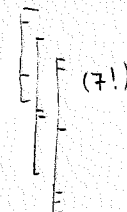
6:..d) "Texturmonophonie wird multiphone Texturmonophonie, schlagartig weg: Tuba solo bleibt"/eng

„Im Resultat bilden sich (aus den obigen 7 Schichten bestehend) nach und nach 7 kammermusikalische Ensembles (die alle unabhängig von den andern agieren). Daneben bleibt ein Rest von Instrumenten, die sich weiterhin chaotisch tummeln.“

jedes Ens. in skurrilen Kombinationen (durch Spieltechnik)
z.B.: Vln-Flg c.k.t & Tr. sord. u. 3. Tr. Luft &

Ev. ab 7 getrennte Orch. (-gruppen) aufschreiben. Oder: con Tba, Vla 3e4, kl. Tr.

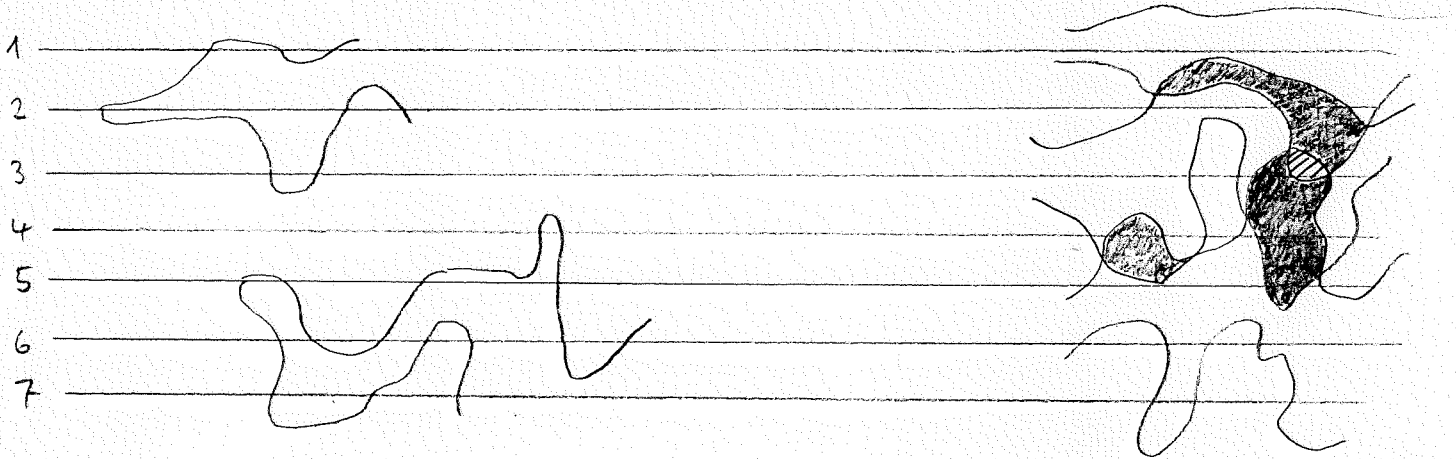
Oder:



(7!)

[P] „Undezidierte Kontaktaufnahmeversuche der 7 Ensembles. Partielles Zusammenkommen und Auseinandergehen“

Zusammenfassungen ev. auch in der Partitur kenntlich machen (Choris, T. 113/114)



→ frei skizzieren

am Schluß mehrfach in-
einander übergreifende
Zusammenfassungen
→ Figuren- u. Texturen-
Mischungen

(17)

[Q] ("Zusammewachsen, sich gegenseitig respektierendes und auch befruchtendes Koexistieren
" unterschiedlichster gesellschaftlicher Gruppen")
Struktur-Konstellation 9 T6(sk9-d), OR1

9:.. "Tuba solo und Nachklang in tiefem Blech und hohem Holz"/hoch

12:.. "Zurückrauschen ins Geräusch"/eng

17:.. "das presto springende Orchester"/bewegt

26:.. "das 'atmende Orchester' (Bläser tonlos), kombiniert mit dem
'kratzenden Orchester' (Str.)"/dünn

17:.. "das presto springende Orchester"/bewegt

5:.. c) "Texturpolyphonie bröckelt: Texturmonophonie"/bewegt
↳ zentral beeinflusste Texturen-Vielfalt

27:.. "die Mehrklang-Stelle"/eng

Die verschiedenen textuellen Strömungen kommen zusammen, teilweise vermischen sie sich, teilweise behalten sie ihre Individualität, teilweise gehen aus Begegnungen neue textuelle Gestalten hervor. Die zentrifugale Grundtendenz der Buchstaben [M] und [N] verwandelt sich in ein orbitales Kreisen um die Zusammenhalt stiftende (weil stets neue Impulse gebende und den Unkreis beeinflussende) zentrale, sich permanent wandelnde «Ideen-Gießkanne»

[R] „Ein demokratisches Kräftespiel heterogener und ähnlicher Tendenzen. Zuerst noch spannend, da im Wettstreit immer wieder eine andere Richtung die Oberhand erringt, eine neue Perspektive sich zu eröffnen scheint. Nach und nach aber immer spannungsloser, da sich jeder neu erreichte Punkt als nichts eigentlich Neues, als keine Fortbewegung, sondern „nur“ als ein anderer Aspekt der gleichbleibenden Grundweise entpuppt. Alles bleibt beim Alten und drifft so dahin, tümpelt vor sich hin.“

(19)

[5] „Die demokratische Richtungslosigkeit erzeugt keine Notwendigkeit mehr, fortgeführt zu werden“
Struktur-Konstellation 10 T6(sk10-d), oR1

7:..e) "Texturtypen-Kombinatorik-Prozesse"/einfach

15:.."punktuell - massig"/bewegt

16:.."Klanggruppen, skizziert"/weit

22:.."Parametrische Wellen"/weit

17:.."das presto springende Orchester"/weit

14:.."Besetzungscrescendo, unterlagert"/ruhig

8:.."Kontrabaßtuba-Tiefe und Blech-Ausatmen"/ruhig

Die immer mehr in sich kreisenden Bewegungen kommen langsam zur Ruhe und münden (eine nach der andern) in einen spektralen Mehrklang über „g“ (ev. mit Ober- u. Untertonreihe), der ebenso (durch cresc.-delesc. u. Spielarten) bewegt ist wie zu Beginn, aber im Gegensatz zu dort jetzt nach und nach entschwindet.

Formplan

13.-22. August 1991

α

1

Struktur-Konstellation 1 T6(sk1-d), oR1 (Mesoformplan) (Vordergrund- Mittelgrund- Hintergrund: Perspektive)

5:.c) "Texturpolyphonie bröckelt:
Texturmonophonie"/eng

musikterminologisch:

„flirrend-multiphone Textur- u. Schichtenmonophonie“

programmatisch: (nachträglich zur kommunikativen Vermittlung formuliert: Begrifflichkeit)
(„ein flimmend-bewegter Sonnenstrahl mit komplexer Binnenstruktur“)

6:.d) "Texturmonophonie wird multiphone Texturmonophonie", schlagartig weg: Tuba solo bleibt"/eng

↳ Tutti sub g flirrend-fluktuierend

[von diesem „g“ aus versuchen, die Entwicklungslinie durchzuziehen]

6:.d) "Texturmonophonie wird multiphone Texturmonophonie", schlagartig weg: Tuba solo bleibt"/komplex

4:.b) "Prozeß 1: eine Instrumentenfamilie bleibt"/eng

23:.Klanggruppen-Entwicklung"/dicht

18:."3 Schichten: Hintergrund, Hauptmelodie, Umspielungen"/ruhig

5:.c) "Texturpolyphonie bröckelt:
Texturmonophonie"/dünn

A „prozessuale Textur- u. Schichtenpolyphonie“
(„der Lichtstrahl wird spektral ge- und in individuelle Prozeß- umgewandelt“)

C.ingf.
sfz-Auslöser

tutti slap

sfz-Akzent
durch Blech
verstärkt
(auch tiefe Tuba-Okt-Lage analog, bsp.)
dann Blechweg

Klangfarbengloss in den tiefen
Streichen:
Cb & Vc 2-4: stets abwärts, immer
weniger tief bis
Vc1, Vl2: stets aufwärts, immer
weniger hoch bis

virtuos in
Afl (& Fl)
Cb, Cb-b

in Ob, Cingl
Fg, Cfg
in Mehrklängen
(f-Be-handlung vgl. C.III 2,8. f T.74
f f

formal längerfristige Entwicklung: rhapsodisches Suchen

formale Dialektik

13.-22. August 1991

Dauer 37'12"

vgl. senza misura

jede weitere Entwicklung beginnt
als Konsequenz von α
„quasi monophon“
vgl. Choris

längere Dauer

Zeit: pro A/2 ~ 1'

B („textureller u. schichtenmäßiger Doppel-Strukturkanon“)

(„zusätzlich zur spektralen Lichtmehrstimmigkeit folgt ein doppelkanonischer Einsatz“)

Spaltklang zwischen den einzelnen Ebenen: deutlich individuelle Texturen, eigene Art der Artikulation und Phrasenbildung

hoch, trocken
WB
Claves
tief
klangvoll
GC
Maracas
Mittellage
diffus

sffz-Allegretto
durch Perc.
verstärkt,
dann Perc. weg

Perc.: in die (verdichteten) Mehrklänge gemischt: # -Tupfer
auf piatti u.ä. ab Klangverfärbung (u. Perc. - Vorb.)
kaum hörbar (sotto voce)

brochen
Linien

pp >

Blech: in die Mehrklänge gemischt: Flz & mute - Tupfer ab Klangverfärbung (u. Blech - Vorb.)
eigentlicher Blech-Einsatz (nicht en bloc, sondern gruppchenweise):
(wie C. ingl.): sffz-Einsätze mit Resonanztönen, dann Flz, Trompete. Entwicklung in „Tex“ u. C. III

direktionell

wenn ganz oben bzw. ganz unten angelangt, zuerst

und dann glissandierend in diesem Bereich bleiben: VnI ganz hoch, Cb ganz tief
Entwicklung, Verkrümmung, Verformung
Rest tacet

höher beginnen und
Stimmentausch mit Vc1, Vc2, dann mit
VnI u. II
tiefer beginnen und
Stimmentausch mit
Cb & Vc 2-4

immer mehr fixe Töne → immer bewogter
etc. skizzieren

Phrasen-Umfang immer

non-direktionell

einzelne Mehrklänge, sich nach u. nach verdichtend

während Str. c5: trans. → nur Luft-Triller
während Str. f: trumm (ev. auf tiefstem Ton, wenn möglich)

verschiedenste Varianten, versch. Kombinationen, versch. Register

während Str. c5: trans. → nur Luft-Triller

Bewegungskontrolle

Holz-Blech: das bewogte Holz
verlebt, das Blech ist erst in den
Resonanztönen, die ganz hohen und
ganz tiefen Streicher kommen erst
allmählich in Bewegung: Gesamt-
struktur ruhiger

C „Doppel-Strukturkanon“; Blech - Schlagzeug bzw. Extremlagenstreicher - Mittellagenstreicher

von anderen Elementen wie Feuer u. Wasser“)

Struktur-Konstellation 2 T6(sk2-d), or1

D

27:.. "die Mehrklang-Stelle"/komplex

eigentlicher Perc.-Einsatz wie Cr.ing. u. Blech:
sfz-Akzente u. Resonanztöne, dann Entwicklung
wie Blech (aber zeitverschoben)

25:..b) "sfz-Cluster, interferenzieller Resonanzton, spektraler
Flageolet-Klang"/eng

27:.. "die Mehrklang-Stelle"/dicht

1:.. "4 Schichten: polyphones Holz, punktualisiertes Schlagzeug,
dazu Resonanz-Blech, darunter Klangfar-
ben-Glissando-Streicher"/komplex

im Gegensatz zur weiten
Lage der Streicher in
B

1:.. "4 Schichten: polyphones Holz, punktualisiertes Schlagzeug,
dazu Resonanz-Blech, darunter Klangfar-
ben-Glissando-Streicher"/tief

subito VnII, Vla, Vc gleiche Mittellage, aus „g“ heraus
quasi Kanon-mit. von Cb u. VnI in B
quasi mikropolyphoner glissandierend-bewegter Mehrklang
mittlere Streicher: neue Glissandoformen

größerer Einsatz
- Ton

→ Tonfolgen (mit Gliss.) → immer bewegtere Tonfolgen → virtuos wie

13:.. Anfang: "Geräuschklang - Ratsche(n) - Geräusch wird Ton - Trem.
- Spektralklang"/weit

ev. sfz-Akzente durch tiefen Cb u.
3 hohe VnI mit verstärken
(oder nur durch Holz?)

27:.. "die Mehrklang-Stelle"/weit

Mehrklang-Kumulationspunkt: alle Holz, dicht, komplex
(in weitem Ambitus?)

ev. zu Beginn quasisfz-Cluster als Verstärkung

Holz: Erstarrung, Flz-Trem,
Quasi-Trem-Gliss vgl. CIII, T.86,
molto cresc. u. Abbruch
bzw. T.37

1) diesmal aber keine Register-Verschiebung:
Anfangs- u. Endpunkt d. Phrasen bleiben
in den Extremlagen

für einen kurzen Moment treffen sich alle Streicher im „g“, dann gehen Cb u. VnI in ihre Extremlagen zurück, Rest bleibt.

④

„Dialektik einer directionellen, non-directionellen u. synthetisierenden Weiterführung“
 („konträr weiterführende Entwicklungslinien“)

(Schlagzeug)

Texturtypen -

Entwicklung directionell (mit Rückgriffen u. Mischformen)

Klangfarben
non-directionell

--- Holz --- Metall --- Lustig (Kastagnetten) --- seriös --- quasi beliebig --- streng ---

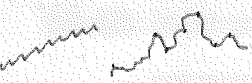
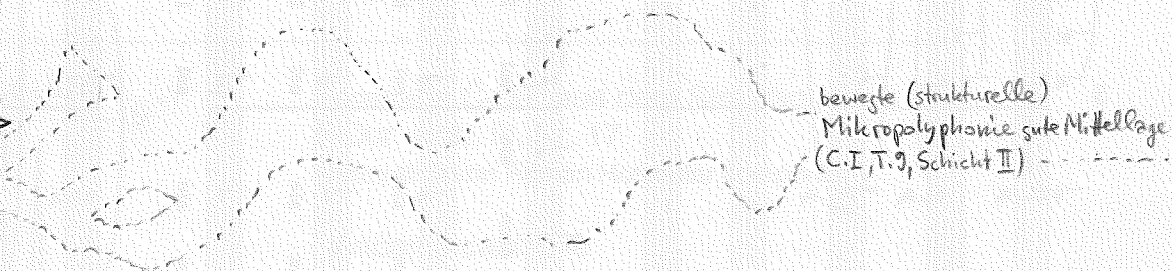
zunehmend unabhängig vom übrigen Geschehen

(Blech)

Texturtypen -

Entwicklung directionell

Register-Lagen
non-directionell



halb-agogisch (Eckpunkte bestimmen)

hohes Holz in A, aber mit Gliss. (angenähert an die obigen halb-agogischen Formen), die Virtuosität ev. durchsetzt mit Erstarrungsmomenten: Triller in Gliss.

ev. allmähliches Zusammenwachsen aller Streicher

Holz tacet

{ neue parametrische Elemente einführen (vom gleichen Material ausgehend)
 vgl. s-d, fo-d

- Perc.: Klangfarbe
- Blech: Register
- mittlere Streicher:
- extreme Streicher:

[E] („plötzliches punktuell-weites Auffächern...^⑤... der vorher engen, dichten Komplexen")
„weitintervallisches, makropolyphones Quasi-Phrasing“

Struktur-Konstellation 3 T6(sk3-d), oR1

25:..b) "sfz-Cluster, interferenzieller Resonanzton, spektraler Flageolet-Klang"/eng

subito verdünnt, Kontrast-Antworten u. Störungs-Versuche zum/des übrigen Geschehen(s),
d.h. subito dichte Beziehung zum übrigen Geschehen

9:.."Tuba solo und Nachklang in tiefem Blech und hohem Holz"/weit

3:..a) "Texturmonophonie - Texturpolyphonie"/ruhig

subito (verdünnte) Weitintervallik: Mikropolyphonie register-gespreizt/oktavalagen-transponiert;
ev. zusätzl. Geräusche = Schlagzeug-Annäherung

9:.."Tuba solo und Nachklang in tiefem Blech und hohem Holz"/bewegt

14:.."Besetzungscrescendo, unterlagert"/tief

ein Superinstr. (2. Str. qua.)

9:.."Tuba solo und Nachklang in tiefem Blech und hohem Holz"/dicht

↳ Interpretation: alle Strukturen so sehr verdünnen, daß das ganze Orch. wie ein Solo-Instrument behandelt werden kann. Im Gegensatz zum Anfang aber jetzt sehr bewegt bezügl. Extrem-Register (tief-hoch), Farb-Kontraste, Vordergrund-Hintergrund (Nachklang) (Imp. 2 s/M.) & Tutti einschichtig, jedoch im Gegensatz zum Anfang weit aufgefächert;

16:.."Klanggruppen, skizziert"/weit statt ein mikropolyphones ein makropolyphones Quasi-Phrasing

Holz: punktuell schnelle Fig., eingebunden ins Tutti (ev. zusätzl. Geräusche = Schlagzeug-Annäherung)

F { Gesamtstruktur bleibt gleich
Besetzungswechsel blockartig
- Übergänge

⑥

grosso modo

„quasi rausgefilterte Bandpass-Ausschnitte aus dem Gesamtspektrum einer gleichbleibenden Gesamtstruktur (Fenster)“

Solo-Interpretation 2: starke Besetzungskontraste: Tutti - Perc. solo - $\frac{3}{4}$ Tutti - tiefes Blech solo usw.

(„versch. Fenster einer gleichen Hausfront / gleiche Aussicht“)

Vorgehen (auf eigenen Linien)

- 1) Ideen-/Materialsammlung (Brainst. & aleat. Kombinatorik aus dem ^{Besetzungs-} Besetzungstutti)
- 2) ev. Random-Auswahl als Basis f. analog-begriffspiegelsymmetrische Entsprechungen der definitiven Auswahl

in **F** u. **G** nicht mehr einzelne Schichten-Linien und -Beschreibungen in den Formplan zeichnen, da nicht mehr sie das prädominante Geschehen darstellen, sondern die komplexen strukturellen u. besetzungsmäßigen Zusammensetzungen („das labyrinthische Mosaik“), was auf separaten Skizzen erarbeitet werden muß.

G { Gesamtstruktur wechselt ständig ^⑦
 Besetzungs- u. Texturwechsel fließend
 - Übergänge („geometrisch verbogene Türen zu verschiedensten Kammern“)

Struktur-Konstellation 4 T6(sk4-d), OR1

15:.. "punktuell - quasi-massig nicht durch eine insgesamt große Quantität von Instr., sondern dadurch, daß Gruppen in (ihr-bezüglich) tiefer Lage in enger Abstandslage gesetzt ist massig"/komplex

18:.. "3 Schichten: Hintergrund, Hauptmelodie, Umspielungen"/einfach

25:.. b) "sfz-Cluster, interferenzieller Resonanzton, spektraler Flageolet-Klang"/dünn

27:.. "die Mehrklang-Stelle"/dünn

6:.. d) "Texturmonophonie wird multiphone Texturmonophonie, schlagartig weg: Tuba solo bleibt"/weit

15:.. "punktuell - massig"/ruhig

→ 22:.. "Parametrische Wellen"/tief

↳ statt dem blockweisen Wechsel von F jetzt fließend- sich überlagernde Übergänge verschiedenster Instrumenten-Kombinationen (Klangmischungen) jeweils gekoppelt an einen spezifisch ausgeprägten Texturtyp, also auch eine Folge einer bestimmten Anzahl verschiedenster Texturtypen (vgl. sk4: punktuell, massig, Mehrklang usw.), die jedoch (jeweils anders instrumentiert) permutiert immer wiederkehren
 Ideen z.B. Mehrklang: tief Holz & Blech / punktuell: hohe Strigizz & hohe trockene Perc. (Wb u.ä.) / interferenzieller Resonanzton: Str.-Mittellage & ... / „Mehrklang“ aus Str.-Flag höhere Mittellage & Blech nur Luft / punktuell u. massig: kombiniert in akust. Auswahl d. Instr.

1) Mat.sammlung (Brainst. & akust. Kombination)

2) Random-Anordnung & asynchrone Überlagerungen

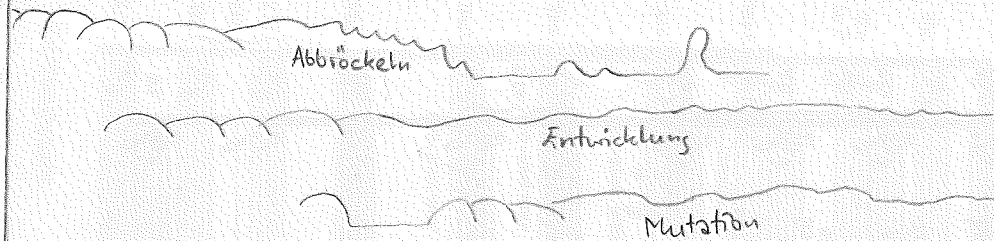
⑧

[H] („aus einigen Türen dringt verschiedene Flüssigkeit, einiges versickert, anderes bahnt sich einen Weg“)

→ einzelne Welleninhalte bleiben hängen (analog den Resonanztönen Blech in [B] bzw. Perc. in [C]),
3.T. bröckeln sie ab, 2.T. entwickeln sie sich, 3.T. mutieren sie in andere Inhalte

[H1] - Fine-Fassung 1

für ein 7'-10"-Stück



die ursprüngl. unifizierte
Wellenbewegung wird
zunehmend diversifiziert

immer zahlreicher erscheinende
neue Einzelwellen

⑨

I („regenerierendes Zurücknehmen und Aufladen vor nächster Steigerung / Ausbruch“)

Struktur-Konstellation 5 T6(sk5-d), or1

4:.b) "Prozeß 1: eine Instrumentenfamilie bleibt"/eng

19:.. "rasendes Zeitmaß mit enorm langen Notenwerten"/dicht
(Grundcharakter)

Schicht 1a:

→ 11:.. "Solo - Masse"/tief
(quasi statisch)

25:..b) "sfz-Cluster, interferenzieller Resonanzton, spektraler
Flageolet-Klang"/dünn
(eventuell, d.h. nach Bedarf als Störschicht; wie Schicht 2: nicht immer hörbar)

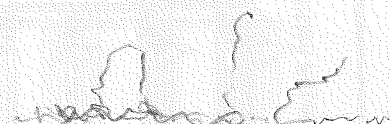
Schicht 2:

→ 4:.b) "Prozeß 1: eine Instrumentenfamilie bleibt"/komplex
Sie bleibt zwar, ist aber nicht immer hörbar.

qualmender Grund

Schicht 1b:

→ 21:.. "Kurz-Ausbrüche auf tiefem, qualmendem Grund"/eng
(bewegt) (Fg, Symph in C, 5.69)



3:.a) "Texturmonophonie - Texturpolyphonie"/weit
(sukzessiver Aufbau der verschiedenen Schichten)

Reduktion der (gesamthafften) Strukturichte und der globalen Dynamik zu einem längeren (erholbaren)
tiefen, qualmenden Grund, bevor erste Kurzausbrüche erfolgen

I¹-Fine-Fassung 2: nach den ersten Kurzausbrüchen verebbt die Musik

□ („unausgeglichen-sprunghaft lodernde Steigerung mittels Stichflammen“)
(nicht kontinuierlich, sondern in ruckartigem Auf und Ab)

↳ Störschichten steigern sich, verbünden sich, zerfallen wieder, verschwinden, tauchen neu auf, gewinnen neue Kraft, verflüchtigen sich usw.)

↳ (Ausbrüche verebben, steigern sich, konglomerieren, geraten außer Kontrolle, fallen in sich zusammen usw.)

unregelmäßiges Verdichten, Verdünnen und wieder Häufen der Kurzausbrüche, die z.T. auch länger werden —

[K] („das bedrohte, windschiefe Kartenhaus bläst sich auf“)

Struktur-Konstellation 6 T6(sk6-d), oR1

Nebenschicht 1

8:.. "Kontrabaßtuba-Tiefe und Blech-Ausatmen"/weit: als (massive) Störschicht zur Hauptschicht

Nebenschicht 2

27:.. "die Mehrklang-Stelle"/hoch: ein sich verselbständigender Ausläufer eines Ausbruchs

1:.. "4 Schichten: polyphones Holz, punktualisiertes Schlagzeug, dazu Resonanz-Blech, darunter Klangfarben-Glissando-Streicher"/komplex

Hauptschicht:

17:.. "das presto springende Orchester"/dünn: dies ist die instabile, sich auf wackeligem Boden steigernde Hauptentwicklung, die aber immer wieder von anderen Prozessen gestört und bedroht wird; fragil, gefährdet

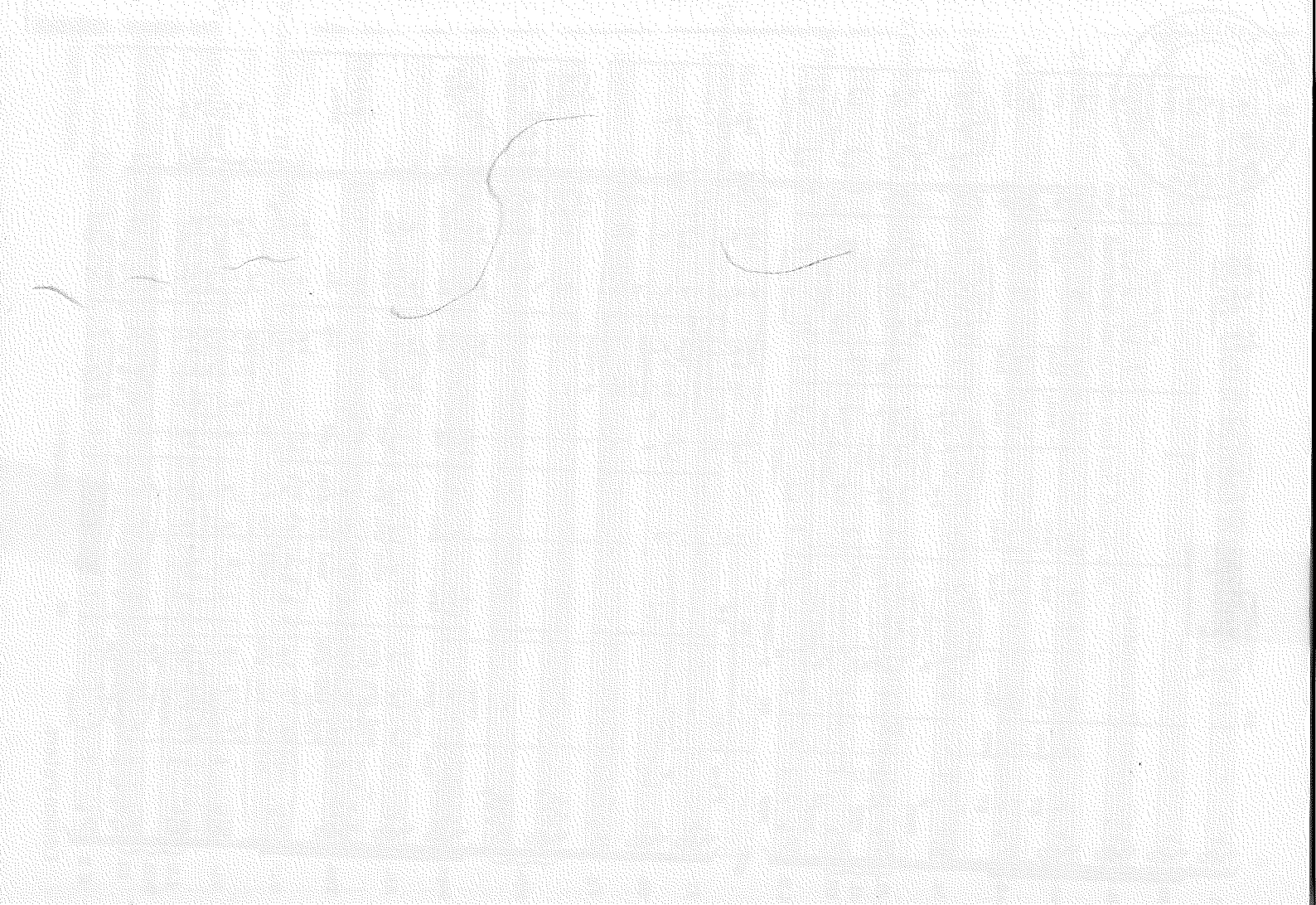
5:..c) "Texturpolyphonie bröckelt: Texturmonophonie"/komplex

3:..a) "Texturmonophonie - Texturpolyphonie"/eng

Nebenschicht 3

12:.. "Zurückrauschen ins Geräusch"/komplex: als weitere (nur kurz aufflackernde) Gegenteilstendenz

[2] „Kreuzungen und rhapsodisch suchende Vermischungen verschiedener Tendenzen“



[M] „Steigerung des schöpferischen Chaos“ (als Ausgangspunkt für klärende Prozesse)

Struktur-Konstellation 7 T6(sk7-d), oR1

7:..e) "Texturtypen-Kombinatorik-Prozesse"/bewegt, chaotisch, ohne erkennbare Konturen oder Entwicklungsrichtungen

virtuelle Hauptschicht

17:.."das presto springende Orchester"/weit flackert noch weiter, verliert aber immer mehr Boden unter den Füßen

24:..a) "Tutti, Resonanzklang, interferenzielle Verästelungen"/hoch
als Nebenzweige, Verästelungen und Ausläufer der virtuellen Hauptschicht

25:..b) "sfz-Cluster, interferenzieller Resonanzton, spektraler Flageolett-Klang"/dünn
als weitere Nebenereignisse ↗ ↘

15:.."punktuell - massig"/einfach

27:.."die Mehrklang-Stelle"/tief

23:..Klanggruppen-Entwicklung"/weit

[N] „Radikalisierung der chaotischen Tendenzen, weitere Auflösung und Individualisierung der einzelnen Verstellungen“ Prinzipiell auseinanderstrebende Bewegung.

Besetzungsdichte: sempre tutti, aber extrem individualisiert und verstellt
ev. sogar zeitweise individuelle Tempo-Ebenen (als Ausläufer)

(15)

□ „Verzweifelte Versuche, neue feste Strukturen in das chaotische Getöse hineinzuschreiben. Heterogene Instrumentengruppen bilden sich zu gemeinsamem Tun. Die versch. Gruppen verhalten sich aber **Struktur-Konstellation 8** T6(sk8-d), oR1 (noch?) unkoordiniert und laufen einander zuwider“

6:.d) "Texturmonophonie wird multiphone Texturmonophonie, schlagartig weg: Tuba solo bleibt"/weit Picc & Tuba & 2 Vln & kl. Trommel

14:."Besetzungscrescendo, unterlagert"/tief

24:.a) "Tutti, Resonanzklang, interferenzielle Verästelungen"/eng

15:."punktuell - massig"/dünn

20:."auffächern und subito-Wechsel"/komplex

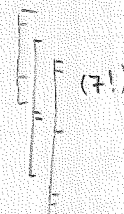
8:."Kontrabaßtuba-Tiefe und Blech-Ausatmen"/komplex

6:.d) "Texturmonophonie wird multiphone Texturmonophonie, schlagartig weg: Tuba solo bleibt"/eng

„Im Resultat bilden sich (aus den obigen 7 Schichten bestehend) nach und nach 7 kammermusikalische Ensembles (die alle unabhängig von den andern agieren). Daneben bleibt ein Rest von Instrumenten, die sich weiterhin chaotisch tummeln.“

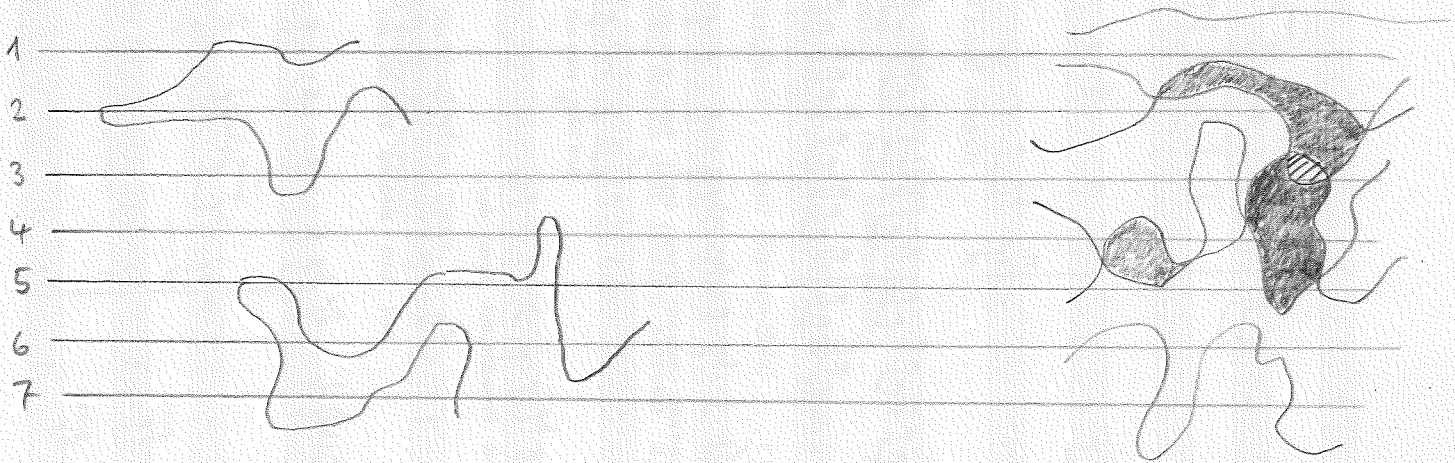
jedes Ens. in skurrilen Kombinationen (durch Spieltechnik)
z.B. Vln-Flag, c.h.t. & Tr. sord. u. z. Tr. Luft &

Ev. als 7 getrennte Orch. (-gruppen) aufschreiben. Oder: con Tba, Vln 3 & 4, kl. Tr.
Oder:



[P] „Ungezierte Kontaktaufnahmeversuche der 7 Ensembles. Partielles Zusammenkommen und Auseinandergehen“

Zusammenfassungen ev. auch in der Partitur kenntlich machen (Choir., T. 113/114)



→ frei skizzieren

am Schluß mehrfach in-
einander übergreifende
Zusammenfassungen
→ Figuren- u. Texturen-
Mischungen

Q (Zusammewachsen, sich gegenseitig respektierendes und auch befruchtendes Koexistieren
 "unterschiedlichster gesellschaftlicher Gruppen")
Struktur-Konstellation 9 T6(sk9-d), OR1

9:.. "Tuba solo und Nachklang in tiefem Blech und hohem Holz"/hoch

12:.. "Zurückrauschen ins Geräusch"/eng

17:.. "das presto springende Orchester"/bewegt

26:.. "das 'atmende Orchester' (Bläser tonlos), kombiniert mit dem
 'kratzenden Orchester' (Str.)"/dünn

17:.. "das presto springende Orchester"/bewegt

5:..c) "Texturpolyphonie bröckelt: Texturmonophonie"/bewegt
 ↳ zentral beeinflusste Texturen-Vielfalt

27:.. "die Mehrklang-Stelle"/eng

Die verschiedenen textuellen Strömungen kommen zusammen, teilweise vermischen sie sich, teilweise behalten sie ihre Individualität, teilweise gehen aus Begegnungen neue textuelle Gestalten hervor. Die zentrifugale Grundtendenz der Buchstaben **M** und **N** verwandelt sich in ein orbitales Kreisen um die Zusammenhalt stiftende (weil stets neue Impulse gebende und den Umkreis beeinflussende) zentrale, sich permanent wandelnde «Ideen-Gießkanne»

[R]

„Ein demokratisches Kräftespiel heterogener und ähnlicher Tendenzen. Zuerst noch spannend, da im Wettstreit immer wieder eine andere Richtung die Oberhand erringt, eine neue Perspektive sich zu eröffnen scheint. Nach und nach aber immer spannungsloser, da sich jeder neu erreichte Punkt als nicht eigentlich Neues, als keine Fortbewegung, sondern „nur“ als ein anderer Aspekt der gleichbleibenden Grundweise entpuppt. Alles bleibt beim Alten und driftet so dahin, tümpelt vor sich hin.“

(19)

[5] „Die demokratische Richtungslosigkeit erzeugt keine Notwendigkeit mehr, fortgeführt zu werden“
Struktur-Konstellation 10 T6(sk10-d), or1

7:..e) "Texturtypen-Kombinatorik-Prozesse"/einfach

15:.."punktuell - massig"/bewegt

16:.."Klanggruppen, skizziert"/weit

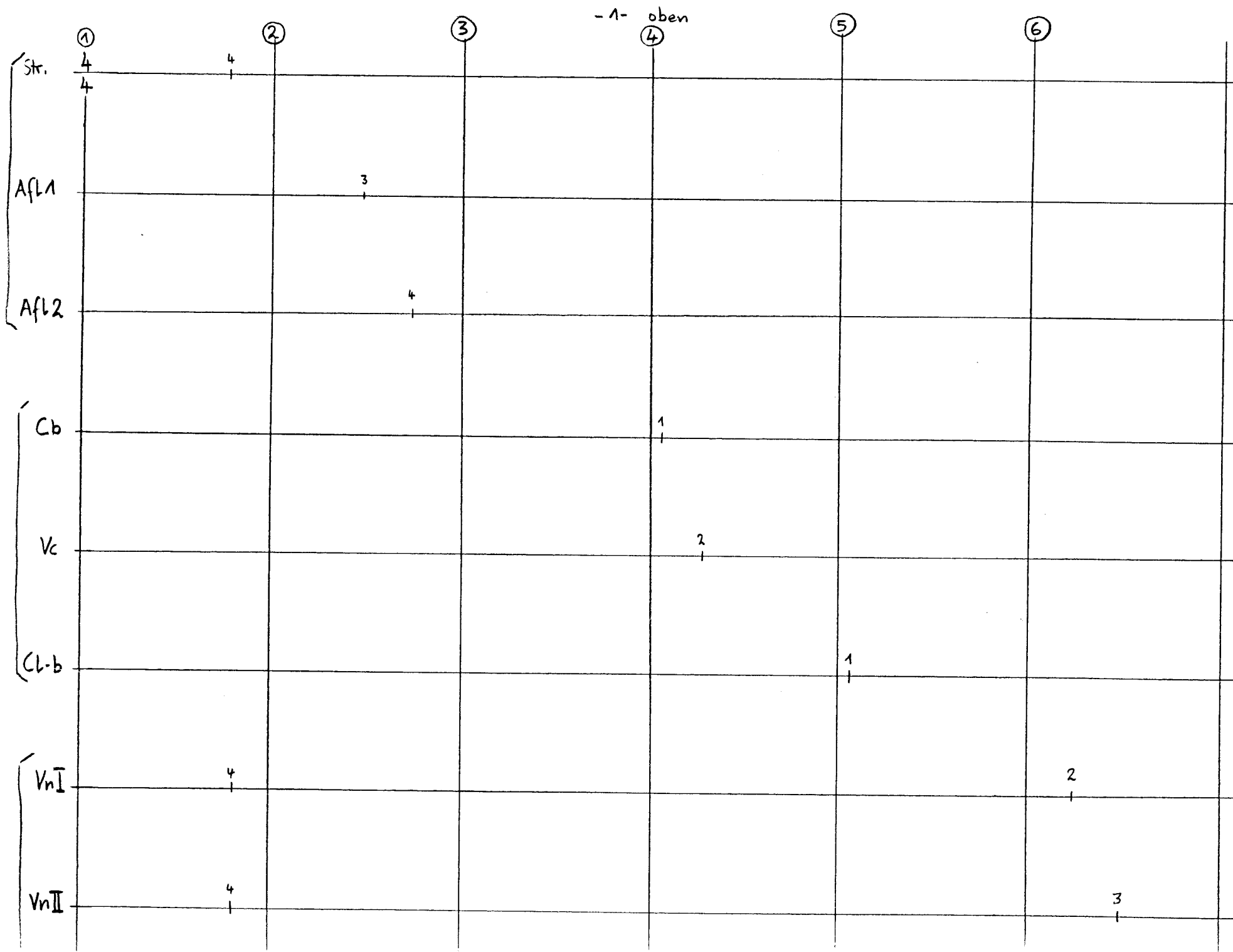
22:.."Parametrische Wellen"/weit

17:.."das presto springende Orchester"/weit

14:.."Besetzungscrescendo, unterlagert"/ruhig

8:.."Kontrabaßtuba-Tiefe und Blech-Ausatmen"/ruhig

Die immer mehr in sich kreisenden Bewegungen kommen langsam zur Ruhe und münden (eine nach der andern) in einen spektralen Mehrklang über „g“ (ev. mit Ober- u. Untertonreihe), der ebenso (durch cresc.-decresc. u. Spielarten) bewegt ist wie zu Beginn, aber im Gegensatz zu dort jetzt nach und nach entschwindet.



Cl					
Gbsp					
Vla					
Tamt.					
Cor		2 1			
Tr		3 1			
Tn				3 1	
Tba				4 1	

-2- oben

7

8

9

10

11

sfz

Afl1

Afl2

Ch

Vc

Chb

VnI

VnII

Cl 2
1

Gksp 3
1

V12 2
1

Tant. 1
1

Cor

Tr

Tn

Tba